Öffentliche Bibliotheken

Baden-Württemberg

DIE REGIERUNGSPRÄSIDIEN
FACHSTELLEN FÜR DAS ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEKSWESEN

§ 12
Aufgaben der Regierungspräsidien von Baden-Württemberg im Bereich des öffentlichen Bibliothekswesens:

1.
Die Regierungspräsidien beraten und unterstützen die Träger öffentlicher Bibliotheken beim Aufbau normengerechter Bibliotheken und bei der Entwicklung leistungsfähiger Bibliothekssysteme.

2.
Die Regierungspräsidien beraten die zuständigen staatlichen Behörden in Fragen des öffentlichen Bibliothekswesens und wirken bei der bibliothekarischen Planung mit.

Auszug aus dem
Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens (Weiterbildungsförderungsgesetz – WBilFöG) in der Fassung vom 20. März 1980 (GBl. S. 249; K.u.U. 1980, S. 862),
zuletzt geändert duch Artikel 19 der Verordnung vom 17. Juni 1997 (GBl. 1997, S. 278):
[Änderung vom 13. Juli 2004 – Verwaltungsstruktur-Reformgesetz – GBl. 10/2004, S. 469]

Landesaufgaben der Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidien in Baden-Württemberg:

Beratung und Unterstützung von Bibliotheksträgern und Bibliotheken in allen Fachfragen des öffentlichen Bibliothekswesens.

Beratung der zuständigen obersten Landesbehörden und der staatlichen Stellen in allen Fragen des öffentlichen Bibliothekswesens (inklusive Erstellung der jährlichen Bibliotheksstatistik im Bereich öffentliche Bibliotheken und Auswertung der Daten für die Bibliotheksplanung).

Mitwirkung bei der Planung und Entwicklung regionaler und lokaler Bibliotheken und Bibliothekssysteme.

Organisation und Vermittlung von bibliotheksbezogenen Fortbildungsmaßnahmen.

Mitwirkung bei der Ausbildung von Bibliothekspersonal.

Unterstützung der Veranstaltungsarbeit öffentlicher Bibliotheken durch Vermittlung, Koordinierung und finanzielle Förderung von Veranstaltungen zur Leseförderung.

Erstellung von fachspezifischen Informationsdiensten und Publikationen.

Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg

Berichte
Informationen
Neue Bibliotheken

20. Ausgabe

Berichtszeitraum 2007 bis 2009

Herausgegeben von den
Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen
bei den Regierungspräsidien in
Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart und Tübingen

INHALT

Grußwort	3
Veränderung ist die einzige Konstante: Die Stadtbücherei Biberach/Riß ist Bibliothek des Jahres 2009 - *CORNELIA VONHOF*	4
Leben - Lernen - Kultur: Die Bibliothek als zentrale Einrichtung der Kommune - *JÜRGEN SEEFELDT*	7
Auf der Suche nach dem neuen Publikum. „Achtung Baustelle!“ Internationales Kolloquium in Colmar - *DAVID-GEORGES PICARD*	10
Auf einen Klick - Medien zum Download in baden-württembergischen Bibliotheken - *MARTIN SZLATKI*	14
Ausgezeichnete Bibliothek. Ein Qualitätszertifikat für Bibliotheken *MARTIN SZLATKI*	16
Neue Bibliotheken in ...	19
Abstatt	20
Asperg	22
Böhmenkirch	26
Dossenheim	28
Dußlingen	30
Engen	32
Esslingen, Bücherbus	34
Gemmrigheim	36
Jettingen	38
Karlsbad	40
Marbach am Neckar	42
Obrigheim	44
Stuttgart, Bücherbus	46
Trossingen	48
Welzheim	50
Bibliotheksstatistik 2007	52
Bibliotheksstatistik 2008	54
Medienangebot der kommunalen öffentlichen Bibliotheken in den Gemeinden Baden-Württembergs am 1. Oktober 2008	56
Neues aus ...	57
Anschriften	72

GRUSSWORT

Öffentliche Bibliotheken sind aus dem Alltag der Bürgerinnen und Bürger nicht mehr wegzudenken. Der technologische Wandel und die Verfügbarkeit von Informationen im Internet verändern das Informationsverhalten der Bevölkerung. Da die Nutzung virtueller – also nicht an reale Räume gebundene – Informations- und Medienangebote immer selbstverständlicher wird, stellt sich die Frage, warum Kommunen noch in Bibliotheksgebäude investieren sollen.

Die vielen gelungenen neuen oder erweiterten Bibliotheken in dieser Publikation belegen, dass sich das durchaus lohnt. Bürgerinnen und Bürger schätzen ein architektonisch reizvolles Ambiente, ansprechende Aufenthaltsmöglichkeiten und die Angebote zum gemeinsamen Arbeiten und Lernen. Virtuelle und reale Räume konkurrieren nicht, sie ergänzen einander. Gute Bibliotheken erfüllen ihren Bildungs- und Informationsauftrag und dienen gleichzeitig der Kommunikation in der Kommune.

Ziel ist es, diese positiven Ansätze fortzuschreiben. Als freiwillige Einrichtungen der Kommunen sind Öffentliche Bibliotheken in Zeiten kommunaler Sparhaushalte besonders gefährdet. Vielerorts sinkende Steueraufkommen dürfen nicht dazu führen, dass so erfolgreiche Einrichtungen ihre Angebote qualitativ oder quantitativ zurückfahren müssen. Öffentliche Bibliotheken wirken gesellschaftlich ausgleichend, da sie auch Mitbürgerinnen und Mitbürger mit geringem Budget die Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft ermöglichen. Ihre vielfältigen Angebote wie etwa zur frühkindlichen Sprach- und Leseförderung tragen zur Chancengleichheit bei und machen sie zu verlässlichen Partnern im kommunalen Bildungsnetz.

Öffentliche Bibliotheken müssen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten für wachsende Nutzung gerüstet sein. Für attraktive Angebote und guten Service sind ausreichende Ressourcen unerlässlich. Sie benötigen zu ihrer Aufgabenerfüllung kompetente Beratung und fachliche Hilfe. Die Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidien in Baden-Württemberg sind verlässliche Partner. Sie unterstützen Öffentliche Bibliotheken bei der Entwicklung von nachhaltigen Konzepten und kreativen Strategien.

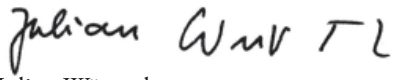
Die Beispiele in der Broschüre zeigen eindrucksvoll, dass die Kommunen Baden-Württembergs zu ihrer Verantwortung im Bibliotheksbereich stehen.

Im Dezember 2009

Johannes Schmalzl
Regierungspräsident
Stuttgart

Dr. Rudolf Kühner
Regierungspräsident
Karlsruhe

Hermann Strampfer
Regierungspräsident
Tübingen



Julian Würtenberger
Regierungspräsident
Freiburg

Veränderung ist die einzige Konstante

Die Stadtbücherei Biberach ist Bibliothek des Jahres 2009

Prof. Cornelia Vonhof

Diese Laudatio wurde gehalten bei der Preisverleihung durch die ZEIT-Stiftung Gerd und Ebelin Bucerius sowie den Deutschen Bibliotheksverband (dbv) am 24.10.2009 im Ratssaal der Stadt Biberach

Als Vertreterin der Hochschule der Medien Stuttgart (HdM) freue ich mich besonders darüber, dass das Team der Stadtbücherei Biberach diesen einzigen nationalen Bibliothekspreis von ZEIT-Stiftung und dbv erhält, und dies nicht zuletzt, weil ihr Leiter Frank Raumel ein Abgänger der Fachhochschule für Bibliothekswesen Stuttgart ist, einer Vorgänger-Hochschule der heutigen HdM.

Die Ausbildung an unserer Hochschule sowie das von der Bertelsmann-Stiftung und dem Berufsverband BIB organisierte Managementseminar für Führungskräfte haben einen engagierten Bibliotheksleiter hervorgebracht, der Hervorragendes leistet. Natürlich darf man auch seine Herkunft aus einer Kaufmannsfamilie nicht vernachlässigen. Diese hat sich in Zeiten knapper Kassen und vor dem Hintergrund der Budgetierung sicherlich positiv auf die Verwendung der bereitgestellten Mittel ausgewirkt.

In einer früheren Publikation in „Bibliothek Forschung und Praxis“ hat Frank Raumel den Schriftsteller und Naturwissenschaftler Georg Christoph Lichtenberg zitiert:
„Es ist nicht gesagt, dass es besser wird, wenn es anders wird. Wenn es aber besser werden soll, muss es anders werden.“

Dass das nicht nur Frank Raumels Überzeugung ist, sondern die des gesamten Biberacher Bibliotheksteams, zeigt sich im Leitsatz der Bibliothek „Veränderung ist die einzige Konstante“.

Dieser Leitsatz macht deutlich, dass das Biberacher Bibliotheksteam Veränderung nicht als Bedrohung sieht, sondern als Normalfall und als Chance. Das ist auch mehr als angemessen, betrachtet man die dynamischen Rahmenbedingungen, unter denen Bibliotheksarbeit heute stattfindet.

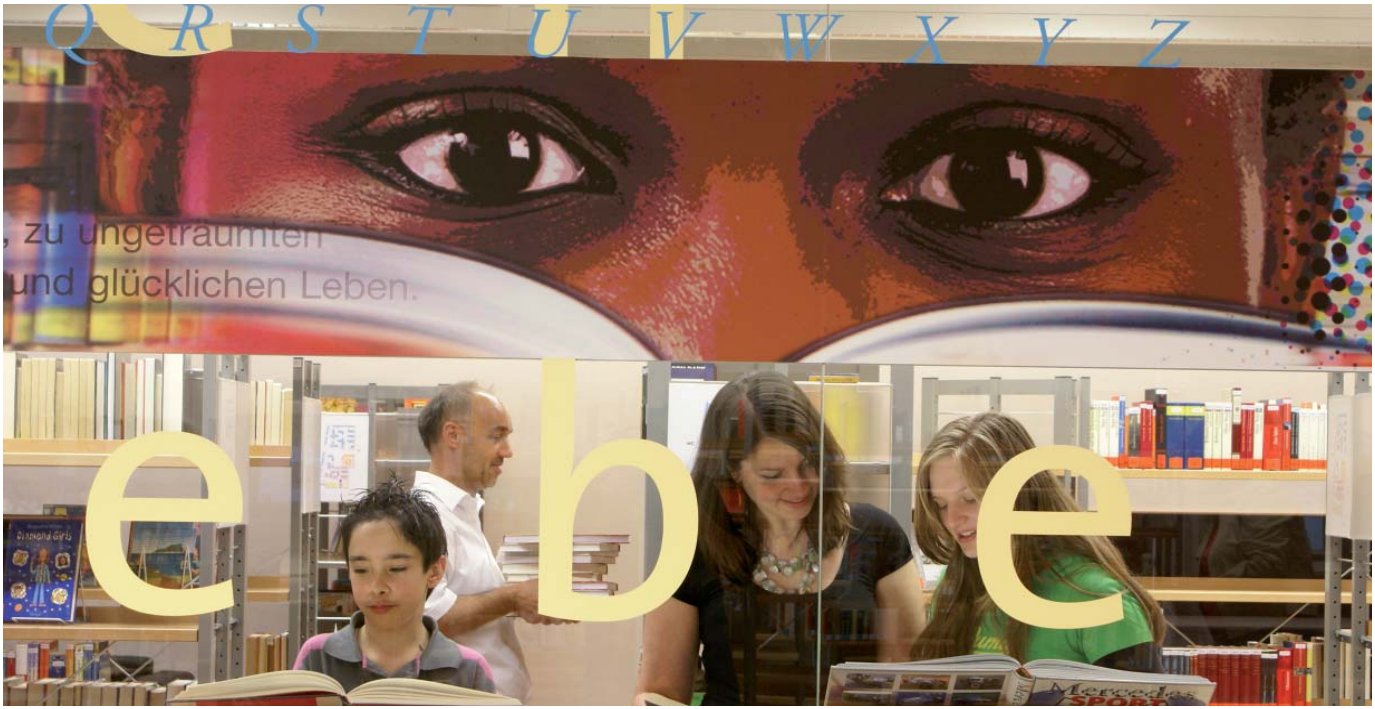
Nur ein paar Stichworte dazu, die uns allen geläufig sind:

- Das Medienangebot verändert sich rasant: Von der Monokultur des Gedruckten zum bunten Medienmix, von analogen hin zu digitalen Medien.
- Die technischen Voraussetzungen, um diese Medien zu nutzen, werden immer komplexer und mobiler. Nebenbei bemerkt: Beim guten alten Buch war Mobilität nie ein Problem…es braucht weder Strom noch eine Netzabdeckung.
- Der Bedarf an Wissen wird individueller, ständige Verfügbarkeit – jederzeit und überall – wird zum Standard. Bibliotheken brauchen heute leicht zugängliche Wissens-Basics genauso wie den Zugang zu spezialisierten Fachinformationen.
- Der Umgang mit Medien hat Voraussetzungen: Lese-, Medien- und Informationskompetenz. Diese müssen individuell erworben werden.

Sich in diesem komplexen und heterogenen Rahmen als kleinere Bibliothek mit begrenzten Ressourcen zu positionieren, ist nicht einfach, die Gefahr, sich zu verzetteln, ist groß.

Das Team der Stadtbücherei hat diese Herausforderung gemeistert, in dem es ein klares Profil für die Biberacher Bibliothek entwickelt hat:

- **Als Bildungs- und Kultureinrichtung zur Förderung der Leselust und der Medien- und Informationskompetenz.**
  In vielfältigen Kooperationen mit Bildungspartnern am Ort arbeitet die Bibliothek mit Schulen und Kindergärten zusammen: Kindergärten und Schulen brauchen die Bibliothek zur Förderung selbstständigen Lernens, einen greifbaren Medienbestand sowie Unterstützung bei der Förderung von Medien- und Informationskompetenz. Die Bibliothek bietet das.
- **Als Kooperationspartner im Online-Portal bibnetz:** Schnelle, einfache und zeitsparende Informationssuche und Medien-Recherche für alle, die Orientierung im Mediendschungel suchen. Die Bibliothek bietet das.
- **Als nicht-kommerzieller Treffpunkt** mitten in der Stadt mit beispielgebenden Öffnungszeiten. Die Bibliothek ist das.



Dieses Erfolgsmodell hat Voraussetzungen:

Zum einen wurde frühzeitig und konsequent auf eine intelligente und immer wieder überprüfte innerbetriebliche Organisationsentwicklung und Technikeinsatz gesetzt.
Zum anderen ist da das Team: gut ausgebildete, fachlich qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Potenzial, aus dem jede Dienstleistungsorganisation schöpft, denn Qualität zeigt sich in erster Linie an der Schnittstelle von Kunden und Mitarbeitern.

Frank Raumel und sein Team haben in den vergangenen Jahren hier in Biberach Vorbildliches geleistet: kreativ, fleißig, kundenorientiert, innovativ ... Und sie haben ihre Erfahrungen nicht für sich behalten, sondern dem Fachpublikum jederzeit aktiv in Artikeln und Vorträgen zur Verfügung gestellt.

Ich freue mich, dass es diesen Preis der ZEIT-Stiftung gibt. Er ist ein Anreiz und eine Anerkennung für besondere Leistungen in einem gesellschaftlichen Bereich, der zwar intensiv von der Bevölkerung genutzt wird, aber zu selten in der Öffentlichkeit steht. Und ich freue mich, dass die Juroren die Stadtbücherei Biberach ausgewählt haben – sie hat es wirklich verdient. Und dass sich diese Bibliothek rechnet, steht außer Frage!

Prof. Cornelia Vonhof ist Studiendekanin im Bereich Bibliotheks- und Informationsmanagement an der Hochschule der Medien in Stuttgart

Leben – Lernen – Kultur:

Die Bibliothek als zentrale Einrichtung der Kommune

Jürgen Seefeldt

2008 feierte die Fachstelle Karlsruhe ihr sechzigjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass fand vom 15. bis 17. September 2008 die 56. Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland in Karlsruhe statt. 170 Gäste aus Bibliotheken, Fachstellen und Kommunalverwaltungen kamen in den Ständehaussaal der Stadtbibliothek Karlsruhe zum öffentlichen Teil des Kongresses und drückten ihre Verbundenheit mit der Fachstelle Karlsruhe aus.

Dr. Rudolf Kühner, Regierungspräsident des Regierungsbezirks Karlsruhe, hob in seinem Grußwort die Leistungen der Karlsruher Fachstelle als Motor und Garant für die Qualitätssicherung der Bibliotheksentwicklung hervor, wovon vor allem der oftmals benachteiligte ländliche Raum profitiere.
Jürgen Kurz, Vizepräsident des Gemeindetages Baden-Württemberg, machte deutlich, dass für ihn Bibliotheken ein wichtiger Bestandteil der Bildungs- und Lern-Infrastruktur seien, die es gemeinsam mit Stadt und Land auszubauen gelte.
Bürgermeisterin *Margit Mergen* war sichtlich stolz auf ihre Stadt, als die „eigentliche Internet-Hauptstadt Deutschlands“ mit den meisten IT-Servern. Mit der Stadtbibliothek, der Badischen Landesbibliothek und den Fachbibliotheken von Instituten und zwei Bundesgerichten sowie der etwas weiter entfernten Universitätsbibliothek seien Stadt und Umland in der Informations- und Medienversorgung sehr gut aufgestellt.

Im Eröffnungsvortrag beglückwünschte Staatssekretär *Georg Wacker* vom baden-württembergischen Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Karlsruher Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen zu ihrem sechzigjährigen Bestehen. Die 1948 gegründete Büchereistelle ist eine von vier bei den Regierungspräsidien angesiedelten Beratungs- und Fördereinrichtungen für Ausbau und Weiterentwicklung der Öffentlichen Bibliotheken. In seinem Statement „Die öffentliche Bibliothekslandschaft erfolgreich entwickeln – eine Zukunftsaufgabe für Stadt und Land“ wies Wacker – zugleich dbv-Landesvorsitzender in Baden-Württemberg – auf die Bedeutung der Lese- und Sprachkompetenz als Schlüsselqualifikationen hin.
Neben der Familie als Keimzelle für das (Vor-)Lesen und der Schule als primärem Lernort für Lesefähigkeit müsse sich die Bibliothek mit zeitgemäßen Angeboten als wichtiger Bildungsmoderator etablieren. Im engen Zusammenspiel von Öffentlichen Bibliotheken und Fachstellen als regionale Planungs- und Beratungsinstanzen sei es zahlreich gelungen, die Kommunen von der Bedeutung der Bibliotheken als unverzichtbare kulturelle Bildungseinrichtungen und als Standortfaktoren für die wirtschaftliche und kulturelle Belebung zu überzeugen. Um als Bildungseinrichtung akzeptiert zu werden, sei es ferner notwendig, die Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken in die Curricula und Bildungspläne der Schulen fest zu verankern. Kontinuierliche Lobbyarbeit und enge Vernetzung mit allen Bildungspartnern seien die Schlüssel zum Erfolg.

Welche Anforderungen Bibliotheken aus baulicher Sicht angesichts unserer Wissensgesellschaft zu erfüllen haben, beschrieb *Olaf Eigenbrodt*, Baureferent der Bibliothek der Humboldt-Universität Berlin, in seinem Vortrag „Räume der Begegnung – Orte der Partizipation: Bibliothek, kommunaler Raum und Wissensgesellschaft." Sein akademisches Credo: Die voranschreitende Wissensgesellschaft sei auf offene, barrierefreie und niederschwellige Zugänge zu Bibliotheken in guter Lage angewiesen.

Konrad Umlauf, Professor am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin, gab zu bedenken, dass mit dem Argument „Standortfaktor" kommunalpolitisch vorsichtiger und differenzierter umgegangen werden müsse, was er anhand von Befragungen und empirischen Erhebungen belegte. Im positiven Sinne, so Umlauf, spiele die Bibliothek einzig im kleinräumigen Umfeld eines Stadtzentrums eine wirtschaftlich und kommunikativ belebende Rolle, vor allem dann, wenn sie durch auffällige Neubauten oder gelungene Umwidmungen historischer Gebäude auf sich aufmerksam machen kann.

Da es politisch und wirtschaftlich gewünscht sei, in zentralen Lagen mit oft vorherrschendem Einzelhandel einen guten Branchenmix zu erreichen, sollten Bibliotheken die Chance ergreifen, um als neutrale Bildungs- und Freizeiteinrichtungen ebensolche Akzente zu setzen. Als sich gegenseitig belebende Frequenzbringer sei eine Nachbarschaft von Bibliotheken mit Arztpraxen, Drogeriemärkten, Banken, Post und Bekleidungsfirmen besonders förderlich, weniger günstig dagegen die Nähe zu Elektronikmärkten und Schnellrestaurants.

Jörg Sämann, Leiter der StadtBibliothek Merzig im Saarland, stellte in einem Referat die Anfang September 2008 neu eröffnete „LernWelt Merzig – die Bibliothek als Netzwerk-Partner" vor. Als Teil des Programms „Lernende Regionen" des Bundesforschungsministeriums unter Beteiligung der Länder und der EU ist in der Mittelstadt unter Federführung der StadtBibliothek ein innovatives (Weiter-)Bildungszentrum entstanden, das unter einem Dach Angebote zum Informieren, Lesen und Lernen für Schüler, Auszubildende, für Menschen mit und ohne Bildungsabschluss sowie für Migranten und Berufswiedereinsteiger vereinigt.

Als zukunftsträchtig zeichnet sich in vielen Bundesländern ab, dass mehr und mehr kommunale Bibliotheken mit anderen Bildungseinrichtungen (wie VHS oder Musikschulen) organisatorisch fusionieren oder intensive Kooperationen aufbauen.

Über die „Bibliothek als Lernort" und ihr Zusammenspiel mit der Volkshochschule referierte *Ingrid Bussmann*, Direktorin der Stadtbücherei Stuttgart. Sie stellte die große Zahl der Gemeinsamkeiten, aber auch unterschiedliche Zielsetzungen, Zielgruppen und Aufgaben beider Institutionen vor und beschrieb den Kanon der bisher in Stuttgart praktizierten Kooperationen – auch ohne organisatorische Zusammenlegung. Als neue Ansätze ihrer Bibliotheksarbeit führte sie Aufgabenbeispiele auf wie Lernberatung mit Lernstudios und dezentrale Lernagenturen, das Lernabitur oder das Sprachen- und das Wissenscafé.

60 Jahre Fachstelle Karlsruhe -
Im Auftrag des Landes Bibliothekslandschaften gestalten

Gerhard Brüderlin († 2008)

Die erfreuliche Entwicklung des öffentlichen Bibliothekswesens im Regierungsbezirk Karlsruhe ist der Verantwortung der Kommunen in Sachen Kultur, Bildung und Leseförderung zu verdanken. Und einem kleinen Kompetenzzentrum mit großer Wirkung und kontinuierlicher Präsenz in der Region.
Die Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen, gegründet vor 60 Jahren als „Staatliche Volksbüchereistelle für Nordbaden". Mit dem Auftrag, „alle gemeindlichen Volksbüchereien zu beraten und zu lenken, das öffentliche Bibliothekswesen in Städten und Gemeinden zu unterstützen und den organisatorischen Aufbau sicherzustellen."
Seit 2005 ist die Fachstelle Teil des Regierungspräsidiums Karlsruhe. Sie sorgt mit ihren Entwicklungskonzepten und Dienstleistungen dafür, dass öffentliche Bibliotheken in allen Ecken des Regierungsbezirks eine Chance haben. Wichtig ist dabei, den unterversorgten ländlichen Raum zu stärken, noch bestehende Lücken in der Bibliotheksversorgung zu schließen und Qualität flächendeckend zu sichern.

[Auszug aus dem Redemanuskript des Leiters der Fachstelle zum Jubiläum]

Was bringt das Ausland an neuen Ideen ein? Mit der Frage beschäftigte sich *Susanne Rockenbach*, Leiterin der Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek der Stadt Kassel, im abschließenden Vortrag über „Idea Stores – Moderne Bibliothekskonzeption aus England und Möglichkeiten zur Realisierung in Deutschland". Überdurchschnittliche Ausländeranteile, hohe Arbeitslosenquoten und der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften führen seit 2002 zur Gründung von sog. Idea Stores bei gleichzeitiger Schließung traditioneller Public Libraries: Supermarkt, Café, Bibliothek und Lernzentrum bilden hier in neu errichteten Häusern eine ungewöhnliche Gebäudeeinheit mit der Möglichkeit zum Alltagseinkauf, zu Unterhaltung und Weiterbildung: Lifelong Learning, Small talk, Reading und Shopping unter einem Dach.

Diese Neukonzeption von Bibliotheksarbeit bietet offenkundig für Großstädte mit sozialen Brennpunkten erfolgversprechende Lösungen. Rockenbachs Überzeugung: Eine Übertragung von Einzelaspekten, wie in Kassel durch integrierte Lernkurse, räumliche Veränderungen, integrierte Café- und Zeitungslesebereiche ansatzweise begonnen, sollte auch hierzulande gelingen. [...]

Was bleibt als Fazit der 56. Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen? Bleibt es ein Wunschtraum oder gibt es eine reale Chance, die Bibliothek als „zentrale Einrichtung der Kommune" zu verwirklichen? Kultusstaatssekretär *Georg Wacker* brachte ganz am Anfang der Tagung das passende Zitat von Hermann Hesse als mutige Vision gleich mit: „Man muss das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu erreichen". [...]

Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors. Der vollständige Beitrag ist zu finden in „BuB" Heft 11/12 (2008).

Jürgen Seefeldt
ist Standortleiter der Büchereistelle Koblenz im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz

Auf der Suche nach dem neuen Publikum

„Achtung Baustelle“: Internationales Kolloquium in Colmar

David-Georges Picard, Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg

Mit orangefarbenen Bauhelmen auf dem Kopf moderierten Bibliothekarinnen und Bibliothekare eine internationale und dreisprachig abgehaltene Tagung in Colmar am 22. und 23. September 2008 über die aktuelle Lage der Öffentlichen Bibliotheken. Das von Biblio 3, der grenzüberschreitenden Arbeitsgruppe Öffentlicher Bibliotheken am Oberrhein (Elsass, Nordwestschweiz, Südbaden), vorbereitete Kolloquium trug den mysteriösen Titel „Achtung Baustelle: Neues Publikum für Bibliotheken“ und wurde von mehr als 140 Kolleginnen und Kollegen besucht. [1]

Von Giselher Reichardt, Regierungspräsidium Freiburg – Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen, überarbeitete Fassung des zuerst in BuB 61(2009)01 erschienenen Beitrags.

[1] Texte und Bilder des Kolloquiums sind verfügbar auf www.nouveauxpublicsenbibliotheque.blogspot.com/

[2] www.mediatheque.cg68.fr/

Das große Interesse der Politik an Bibliotheken wird daran deutlich, dass *Charles Buttner*, Präsident des Conseil général du Haut-Rhin, die von *Suzanne Rousselot* und *Xavier Galaup* (Médiathèque départementale du Haut-Rhin) [2] organisierte Veranstaltung eröffnete.

Wie hat sich das Verhältnis der Bürger zu ihren Bibliotheken verändert? Wo liegen die Ursachen? Wie können Bibliotheken darauf reagieren? Antworten auf diese Fragen bot das Kolloquium, auf dem deutsche, französische, schweizerische und polnische Bibliothekare neue Strategien und berufliche Innovationen vorstellten.

Veränderungen begreifen

Es fällt auf, dass sich weniger Bürgerinnen und Bürger in Bibliotheken anmelden. Gleichzeitig zeigt sich eine deutliche Erhöhung der Besucherzahlen. Die Gründe für diese widersprüchlich erscheinende Situation sind bisher noch nicht alle bekannt.

In seinem Vortrag „Wissensquellen oder Buchmuseen?“ stellte *Olivier Moeschler* (Observatoire science, politique et société, Université de Lausanne) die Ergebnisse seiner Untersuchung über die Personen vor, die die Genfer Bibliotheken nicht besuchen und nutzen. Dabei unterschied er zwischen einem ehemaligen Publikum – Menschen, die nicht mehr kommen – und einem Nicht-Publikum – Menschen, die noch nie gekommen sind. Die vornehmlich qualitativ ausgerichtete Studie stützt sich auf Umfragen unter diesen „Abwesenden“ und sucht nach Erklärungen für dieses Phänomen.

Trotz der Vielfalt der Profile zeichnen sich einige offenkundige Tendenzen ab: zum Beispiel der Verlust des Interesses am Lesen, die fehlende Kenntnis des Bibliotheksangebots und eine bewusste Beschränkung der Bibliotheksnutzung auf die Ausbildungszeit. Die von den Befragten genannten Vorteile der Bibliotheken (Vielfalt des Medienbestands, ruhige Atmosphäre) werden paradoxerweise auch als deren Nachteile genannt (komplizierte Recherche, verpflichtende Ruhe). Offenbar leiden die Bibliotheken noch immer unter einem altmodischen Image.

Um die psychologische Kluft zu veranschaulichen, die die Bibliotheken zu überwinden haben, hat *Christophe Evans* von der Bibliothèque publique d’Information, Paris, von der Unvereinbarkeit von „Gutenberg-Galaxie“ und „Planet iPod“ gesprochen. Im digitalen Zeitalter ist das Internet als Informationsquelle ein natürlicher Wettbewerber, und das führt zu einem Rückgang der Zahl der angemeldeten Bibliotheksbenutzer, weil immer mehr Menschen die im Netz gefundenen Informationen als ausreichend empfinden.

Xavier Galaup wies darauf hin, dass zum Beispiel 75 Prozent der Internet-

Blogger unter 25 Jahre alt seien, was Auswirkungen auf die Zukunft der Bibliotheken haben werde. Mit einigem Erfolg haben inzwischen zahlreiche Bibliotheken in verschiedenen Ländern auf diese Situation reagiert und ihre Präsenz im Internet verstärkt. Auch auf beiden Seiten des Rheins haben die Bibliothekarinnen und Bibliothekare ihre Arbeitsweise verändert.

Dem Nutzer helfen

Eine Reihe von Kommunen kürzt aufgrund der angespannten Haushaltslage die Mittel für Öffentliche Bibliotheken. Vor dem Hintergrund der Fusion von zwei Stadtteilbibliotheken und drastischer Kürzungen des Budgets *hat Gabriele Kessemeier*, Leiterin der Zweigstelle Linden-Limmer (Stadtbibliothek Hannover), das Profil ihrer Bibliothek sehr präzise auf ein Zielpublikum ausgerichtet, das durch eine Analyse des Einzugsbereichs und den Einsatz von Marketinginstrumenten als potenzielle Nutzer ermittelt wurde. Standen die lokalen Entscheidungsträger einer Einschränkung des Angebots auf die Bedürfnisse einer engeren Zielgruppe auch zunächst skeptisch gegenüber, so kann der Erfolg dieses Modells möglicherweise bewirken, dass diese Lösung auf breiterer Ebene umgesetzt wird. Im Verbund mit der Zentralbibliothek bleibt die ganze Palette des Angebots gewährleistet, gleichzeitig reagiert die Bibliothek erfolgreich auf die Besonderheiten des Stadtteils.

Gerhard Matter, Leiter der Kantonsbibliothek Baselland im schweizerischen Liestal, hat mit seiner Institution eine originelle Lösung entwickelt: die „Sommerbibliothek", die jedes Jahr in der Sommersaison im Schwimmbad aufgebaut wird. Durchschnittlich werden 65 Bücher pro Tag gegen ein symbolisches Pfand (Schuhe, Sonnenmilch und Ähnliches) aus dem Bestand entliehen, der sich an den Freizeitinteressen der Besucher orientiert. Eine sehr erfolgreiche Aktion und pfiffige Imagewerbung!

Drei weitere gelungene Experimente, die zu höheren Besucherzahlen in den Bibliotheken führten, wurden in anderen Städten erprobt. So in Lörrach, wo *Florian Nantscheff* eine deutsch-türkische Lesestunde sowie zahlreiche auf die türkische Kultur bezogene Aktionen eingeführt hat. Oder in Denkingen (Landkreis Tuttlingen): Dort hat *Angelika Koesling* das „Internationale Frühstück" in der Bibliothek ins Leben gerufen. Das Angebot wird sehr gut besucht und gibt allen im Ort vertretenen Kulturen Gelegenheit, sich in der Gemeinde darzustellen.

Schließlich hat die Médiathèque du Val d'Argent im Elsass ein beispielgebendes Experiment realisiert, bei dem Angebote an die Bedürfnisse behinderter Personen angepasst werden: *Nicole Heckel* stellte das Projekt vor, das zeigt, wie durch großes Engagement des Personals eine enge Partnerschaft mit lokalen Vereinen und Institutionen entstehen kann und die Bibliothek so zum Herzstück des kommunalen Miteinanders wird.

Erwartungen antizipieren

Die zeitgemäße Präsentation Öffentlicher Bibliotheken verlangt auch nach einem neuen Image. *Ralf Eisermann* von der Stadtbibliothek Offenburg und seine Kolleginnen und Kollegen weiterer Bibliotheken aus dem Ortenaukreis (Achern, Haslach, Kehl, Lahr, Oberkirch und Rheinau) haben Radiowerbung eingesetzt, um dem Bild der Bibliothek in der öffentlichen Wahrnehmung eine neue Dimension zu geben. Ihr Ziel war, mit mehreren aufeinander abgestimmten Werbespots einen im deutschen Bibliothekswesen bislang ungenutzten Weg der Öffentlichkeitsarbeit zu beschreiten, um möglichst viel Aufmerksamkeit zu erzeugen.

Der niederländische Marketingexperte *Arnold van der Leden* schlug den Bibliotheken vor, die Einstellung des Personals zur Arbeit, zu den Nutzern und natürlich zu den Medien im Sinne einer angloamerikanisch geprägten Marktlogik neu zu überdenken. Diesen Ansatz verfolgte auch *Henrik Hollender* (Politechnika Lubelska, Lublin, Polen) mit seiner Feststellung: „Die Nutzer der Bibliothek sind unsere Kunden, und wir sind es ihnen schuldig, Serviceleistungen zu erbringen."

Zum Abschluss der Tagung zog *Tonio Paßlick*, Leiter des Kulturamts in Weil am Rhein, ein Resümee und setzte dabei folgende Akzente: Gesellschaftlicher Wandel, Zielgruppen, offensives Produktmarketing, Netzwerke und Partnerschaften.

Die europäischen Bibliothekarinnen und Bibliothekare nehmen also die aktuellen Bedürfnisse in der Gesellschaft sehr sensibel wahr und sind dabei, die neuen Erwartungen zu antizipieren. Sie sichern damit den Bibliotheken eine zentrale Rolle für das Funktionieren der Gemeinschaft.

David-Georges-Picard
ist Beauftragter für Kultur und internationale Beziehungen der Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg

22 - 23 September 2008
ACHTUNG BAUSTELLE!
NEUES PUBLIKUM
FÜR BIBLIOTHEKEN
Internationale
Tagung
in Colmar
Conseil Général
Haut-Rhin
MÉDIATHÈQUE DÉPARTEMENTALE
www.mediatheque.cg68.fr
00 33 3 89 22 90 10

Conseil Général
Haut-Rhin
MÉDIATHÈQUE DÉPARTEMENTALE
www.mediatheque.cg68.fr
03 89 22 90 10
COLLOQUE
INTERNATIONAL
COLMAR
NOUVEAUX PUBLICS
EN BIBLIOTHÈQUE
Chantiers
en cours
22 - 23 septembre 2008

Auf einen Klick – Medien zum Download in baden-württembergischen Bibliotheken

Martin Szlatki

Pünktlich zur Jahrtausendwende begann mit der Internetrevolution die neue Ära der global vernetzten und digitalisierten Informationsgesellschaft. Öffentliche Bibliotheken erweitern seitdem ihre Dienstleistungen kontinuierlich um Online-Angebote. Seit kurzem machen in Baden-Württemberg vier Stadtbibliotheken und vier interkommunale Bibliotheksverbünde nun auch das Ausleihen von Medien via Internet möglich:

Online Bibliothek
Medien zum Download

Bibliothekskunden können digitale Medien aller Art herunterladen und zeitlich befristet nutzen. Weitere Bibliotheken planen die Einrichtung sogenannter „Online-Bibliotheken“, „e-Ausleihen“ oder „Onleihen“ – einen aktuellen Überblick bietet www.bibliothek-digital.net/.

Stadt Heidelberg | Stadtbücherei

Wie sieht die Öffentliche Bibliothek der Zukunft aus? Fest steht, dass Medien zunehmend – man betrachte die Generation der „digital natives“ – in entmaterialisierter Form genutzt werden. Um auch im Internetzeitalter ihre Funktion als allen zugängliche Informationseinrichtung wahrnehmen zu können, müssen Bibliotheken mit entsprechenden digitalen Angeboten reagieren.

ONLINE BIBLIOTHEK BB
BÖBLINGEN
HERRENBERG
LEONBERG
WALDENBUCH

Gleichzeitig wird die lokale Bibliothek in absehbarer Zeit weiterhin der zentrale Ort der Bildung, Kultur, Information und Begegnung in der Kommune sein. Wie sich das Verhältnis von realer und digitaler Bibliothek entwickeln wird, ist eine der wesentlichen Fragestellungen für das Bibliothekswesen.

Mit der Onleihe entsteht eine virtuelle und damit kostengünstige Zweigstelle, die jederzeit und von überall erreichbar ist. Die örtliche Unabhängigkeit begünstigt auch die interkommunale Kooperation von Bibliotheken in Verbünden.

eAusleihe Medien zum Download

Den Kunden steht dadurch ein umfangreicherer Medienbestand zur Verfügung, die Kosten pro teilnehmender Bibliothek sind reduziert. Gerade auch kleinere Bibliotheken profitieren von einer Verbundlösung – Beispiele sind Kommunen wie Asperg (13.000 Einwohner), Güglingen (6.000 Einwohner) oder Waldenbuch (8.500 Einwohner).

Eine erste baden-württembergische Nutzungsbilanz zeigt, dass das neue Angebot angenommen wird, jedoch noch nicht mit der Nutzung der Bibliothek vor Ort konkurrieren kann. Nach einer aktuellen Erhebung von Gudrun Kulzer (Leiterin der Stadtbibliothek Offenbach) in verschiedenen deutschen Bibliotheken haben rund sieben Prozent der Onleihe-Nutzer wegen des neuen virtuellen Angebots einen Bibliotheksausweis erworben, der größte Teil war bereits Bibliothekskunde.

onlinebibliothek-hn.de
Click it! DOWNLOAD-PORTAL der Region Heilbronn-Franken

Dass die Zeit der eMedien gerade erst begonnen hat, zeigen auch das noch überschaubare Medienangebot von Verlagsseite sowie die Tatsache, dass die Wiesbadener DiViBib GmbH im Moment der einzige Anbieter von Onleihen ist.

STADTBIBLIOTHEK Karlsruhe

Onleihe in...	seit...	Teilnehmer: Anzahl Bibliotheken / Einwohnerzahl	Entleihungen 2009
Geislingen - Göppingen - Esslingen (seit 2/2009)	04/2008	3 / 176.000	4.899
Landkreis Ludwigsburg	09/2008	8 / 265.000	13.611
Reutlingen	10/2008	1 / 112.000	4.885
Karlsruhe	02/2009	1 / 289.000	6.971
Heidelberg	03/2009	1 / 145.000	3.869
Landkreis Böblingen	25.06.09	4 / 132.000	2.264
Region Heilbronn-Franken	01.07.09	9 / 255.000	4.388
Freiburg	22.09.09	1 / 219.000	k. A.

Stand Teilnehmer und Entleihungen: 31.08.2009. Die Ausleihzahlen der einzelnen Onleihen sind nicht miteinander vergleichbar (unterschiedliches Medienangebot, Startdatum), sondern haben das Ziel, eine Gesamttendenz zu beschreiben. Im Vergleich zur realen Bibliothek sind die deutlich kürzeren Ausleihfristen in der Onleihe zu beachten.

So funktioniert die Onleihe

In einer Onleihe stehen eBooks, Hörbücher und Sachfilme für Erwachsene und Kinder sowie Zeitungen und Zeitschriften zum Download zur Verfügung. Manche Bibliotheken bieten auch Musik an; hier umfasst die Auswahl bislang Weltmusik und Klassik.
Zum Ausleihen benötigt man einen gültigen Bibliotheksausweis. Ob ein Medium gleichzeitig von mehreren Kunden entliehen werden kann, hängt davon ab, wie viele Lizenzen die Bibliothek erworben hat.

Der Kunde kann die Medien am Rechner oder auf mobilen Endgeräten wie zum Beispiel eBook-Readern oder MP3-Playern nutzen.

Ein „Digital Rights Management“ sorgt dafür, dass dem Urheberrecht Rechnung getragen wird und dass die Medien nach Ablauf der Ausleihfrist automatisch zurückgegeben werden; somit fallen keine Säumnisgebühren an.

An Kosten für Bestandsaufbau und Technik fallen einmalige Investitionen sowie Aufwendungen für den laufenden Betrieb an. In Verbünden hat sich eine Kostenaufschlüsselung nach den Einwohnerzahlen der teilnehmenden Kommunen bewährt, rechtliche Regelungen werden in einem interkommunalen Vertrag getroffen.

Die Onleihe ist als innovatives Projekt auch für Drittmittelgeber interessant. So wurden bereits erfolgreich Gelder von Stiftungen, Landkreisen oder Fördervereinen eingeworben.

Martin Szlatki
berät Bibliotheken im Regierungsbezirk Stuttgart bei der Gründung von Onleihe-Verbünden.

Ausgezeichnete Bibliothek

Ein Qualitätszertifikat für Bibliotheken

Martin Szlatki

Qualität und Qualitätsmanagement haben in den vergangenen Jahren im öffentlichen Bibliothekswesen an Bedeutung gewonnen. Deshalb beschäftigen sich sieben Bibliotheken aus dem Regierungsbezirk Stuttgart in einem Pilotprojekt der Hochschule der Medien Stuttgart und des Regierungspräsidiums Stuttgart - Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen seit 2007 intensiv mit dem Thema. Ihr Ziel: Eine Zertifizierung als „Ausgezeichnete Bibliothek".

Das Ziel

Warum ist Qualitätsmanagement für Bibliotheken so wichtig? Es geht darum, kontinuierlich die Bibliotheksarbeit zu bewerten und zu verbessern. Vorrangiges Ziel ist es, durch die Einführung eines professionellen Qualitätsmanagements die Qualität der Bibliotheks-Dienstleistungen dauerhaft zu gewährleisten, die Kundenzufriedenheit zu erhöhen und langfristige Kundenbindung zu erreichen. Dafür ist ein ganzheitliches Controllingsystem notwendig, das Informationen für die strategische Steuerung der Bibliothek bereitstellt. Mit dem Projekt „Ausgezeichnete Bibliothek" ist in sieben Bibliotheken aus dem Regierungsbezirk Stuttgart ein Prozess der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung in Gang gekommen. An dessen Ende steht eine externe Zertifizierung, die für das Jahr 2010 geplant ist. Das Gütesiegel „Ausgezeichnete Bibliothek" bescheinigt

Qualität sowohl gegenüber den eigenen Kunden als auch gegenüber der Kommunalverwaltung und -politik.

Das Vorgehen

Qualitätsmanagement bedarf eines alle betrieblichen Schlüsselbereiche umfassenden und erprobten Systems. Die „Ausgezeichnete Bibliothek" überträgt das in Wirtschaft und Verwaltung international anerkannte EFQM-Modell (European Foundation for Quality Management) auf den Bibliotheksbereich. Dabei werden neun Felder anhand zahlreicher Indikatoren beleuchtet. In den Bereichen Führungsqualität, Strategie und Planung, Personalmanagement, Partnerschaften und Ressourcen, Prozesse, kunden-/nutzerbezogene Ergebnisse, mitarbeiterbezogene Ergebnisse, gesellschaftsbezogene Ergebnisse und Leistungsergebnisse muss jede Bibliothek ihre Qualität nachweisen.

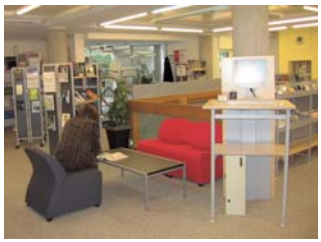
Bei der Erarbeitung der Kriterien für Bibliotheken wurde auf hohe Konformität mit dem zu Grunde liegenden Qualitätsmanagementsystem Wert gelegt. Es wurden nur dort Anpassungen vorgenommen, wo es für die Abbildung der Rahmenbedingungen und Anforderungen an Bibliotheken unabdingbar erschien.
Die Qualitätsmessung erfolgt in zwei Schritten: Zunächst evaluiert jede Bibliothek selbst ihre Arbeit und stößt Verbesserungsprozesse an. Dabei sollten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbezogen werden, um für Akzeptanz und Motivation zu sorgen. Anschließend trifft die Bibliothek die Entscheidung, ob sie sich der externen Zertifizierung stellen möchte. Das Prädikat „Ausgezeichnete Bibliothek" wird für drei Jahre verliehen und muss danach erneut erworben werden.

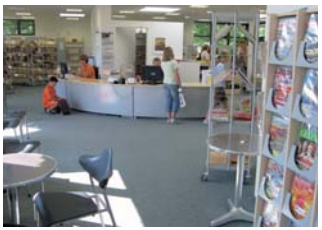
Die Akteure

Die Bibliotheken aus Backnang, Geislingen an der Steige, Möckmühl, Neckarsulm, Nürtingen, Öhringen und Winnenden befinden sich seit 2007 auf dem Weg zur „Ausgezeichneten Bibliothek". Während des Projekts stehen die Bibliotheken in intensivem Austausch miteinander. Regelmäßige Treffen, in denen die einzelnen Projektschritte und Zwischenergebnisse besprochen werden, sorgen für ein gemeinsames Vorgehen.

Prof. Cornelia Vonhof, Forschungsschwerpunkt BEO „Bibliotheksmanagement, Evaluation und Organisationsentwicklung" an der HdM Stuttgart, ist für die Entwicklung des Konzepts, die Methoden-Schulungen und die Zertifizierung der Bibliotheken verantwortlich. Die Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen beim Regierungspräsidium Stuttgart nimmt eine beratende und koordinierende Rolle zwischen HdM und Bibliotheken ein.
Das Projekt soll im nächsten Jahr eine Fortsetzung erfahren. Die zweite Projektgeneration, die für alle baden-württembergischen Bibliotheken offen steht, hat sich im Herbst 2009 zu einer ersten Sitzung getroffen. Denn wie eine Teilnehmerin der ersten Projektgeneration bekräftigt:
„Durch die Identifizierung von Stärken und Schwächen in unserer Bibliothek ist uns bereits jetzt ein verwertbarer Nutzen aus dem Projekt entstanden, der den personellen und zeitlichen Aufwand rechtfertigt."

Martin Szlatki
ist bei der Fachstelle Stuttgart für das Projekt „Ausgezeichnete Bibliothek" verantwortlich





NEUE BIBLIOTHEKEN in ...

Erläuterungen:
Einwohnerzahlen aus der Struktur- und Regionaldatenbank des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg, Stand 1. Januar 2009
(Zahlen wurden auf- bzw. abgerundet)

Medien werden ME abgekürzt:
Bücher, Videos, CDs, DVDs und CD-ROMs, Spiele, Landkarten, Zeitschriften u.a.

ABSTATT

Landkreis Heilbronn

4.560 Einwohner
Die verkehrsgünstige Lage, direkt an der A 8 gelegen, und damit die kurzen Wege nach Heilbronn und Stuttgart machen Abstatt zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort. Die Entscheidung eines großen Stuttgarter Unternehmens, auf der Gemarkung von Abstatt 2.000 neue Arbeitsplätze zu schaffen, hat einen enormen Aufschwung für den Ort und die Region zur Folge.
Ein gutes Bildungs- und Betreuungsangebot machen Abstatt zu einer attraktiven Adresse für junge Familien.

Eröffnet am 6. Juli 2008 von Bürgermeister Rüdiger Braun

BAUMASSNAHME
Neubau in der Ortsmitte.
Gesamtnutzfläche: 260 m²

ARCHITEKT
Wohnbau Pommer

KOSTEN (bis zur Eröffnung)
Bau: 465.000 Euro
Einrichtung: 34.000 Euro

EINRICHTUNG
institut für bibliothek design GmbH, Römerberg:
Regalsystem Nr. 1 Bologna

MEDIEN
Bestand: 9.000 ME
15 Zeitschriften für Erwachsene, 3 Kinder- und Jugendzeitschriften
100 Spiele
1.020 Tonträger (CD+MC)
125 audiovisuelle Medien (DVD)
75 elektronische Medien (CD-ROM, DVD-ROM)

PERSONAL
0,52 Planstelle für Bibliotheksangestellte

EDV
3 Arbeitsplätze, davon 1 Web-OPAC, 1 Benutzerarbeitsplatz mit Internetanschluss
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim

GERÄTEAUSSTATTUNG
1 CD-Player zur internen Verwendung

9 Öffnungsstunden/Woche

Mediathek Abstatt
Beilsteiner Straße 5
74232 Abstatt
Tel. 07062 67085
E-Mail :
gemeindebuechereiabstatt@web.de
www.abstatt.de/01_buecherei.html

Leitung: Barbara Dietz

Größer könnte der Kontrast nicht sein. Bis zu ihrem Umzug im Juli 2008 war die Bücherei im Untergeschoss der Grundschule untergebracht. Das neue Domizil – zwei Ebenen in einem Wohn- und Geschäftshaus in der neu gestalteten Ortsmitte – ist lichtdurchflutet und bietet architektonisch interessante Ein- und Durchblicke. „Mediathek Abstatt“ ist in großen Lettern auf den Glasscheiben zu lesen, damit werden Besucher neugierig gemacht auf die Innenräume. Ebenerdig und damit barrierefrei ist der Zugang im Erdgeschoss, das Obergeschoss ist mit einem Aufzug erreichbar. Modern und funktional wie die Räume ist auch die Einrichtung. Sitzinseln laden zum Schmökern ein, in der Spielzone für Kinder kann es dagegen schon einmal etwas lauter zugehen. Mit einem internetfähigen Computer und ausreichend Arbeitsplätzen wurden ideale Voraussetzungen zum Lernen und Arbeiten in der Bücherei geschaffen. Die Regale im Erdgeschoss sind mit Rollen ausgerüstet, dadurch entsteht die notwendige Freifläche für kleinere Veranstaltungen in der Mediathek.

ASPERG

Landkreis Ludwigsburg

13.050 Einwohner
Asperg ist eine Stadt im Strohgäu am Fuße des Berges Hohenasperg und liegt im Einzugsbereich von Stuttgart. Um 500 v. Chr. war der Hohenasperg keltischer Fürstensitz mit einer Fluchtburg. Asperg hat eine gute Verkehrsanbindung und einen hohen Wohn- und Freizeitwert. Es sind bis zum Gymnasium alle Schultypen in der Stadt, außerdem noch 11 Kindergärten

Eröffnet am 21. September 2009 von Bürgermeister Ulrich Storer

BAUMASSNAHME
Neubau Bibliothek im neu entstandenen Stadtzentrum mit insgesamt 24 verschiedenen Nutzern, verteilt auf 2 Gebäude
Nutzfläche: Bibliothek 750 m², Veranstaltungssaal 125 m²

ARCHITEKT
Freie Planungsgruppe 7 Büro für Stadtplanung und Architektur, Stuttgart

KOSTEN
Bau: 1.882.000 Euro - Einrichtung: 470.000 Euro
Medien: 200.000 Euro

EINRICHTUNG
institut für bibliothek design GmbH, Römerberg: Regalsystem 1 Bologna
Sondermöbel wurden vom Schreiner gefertigt

MEDIEN
25.000 ME (Zielbestand) - 19.000 Bücher (Eröffnungsbestand)
37 Zeitschriften und Zeitungen
2.000 Tonträger, 1.500 audiovisuelle Medien (Video, DVD)
1.500 elektronische Medien (CD-ROM, DVD-ROM)

PERSONAL
1 Planstelle für Diplom-Bibliothekare
1 Planstelle für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste
2 Planstellen für Bibliotheksangestellte

Stadtbibliothek Asperg
Marktplatz 1
71679 Asperg
07141 3898300
E-Mail:
info@stadtbuecherei-asperg.de
www.stadtbuecherei-asperg.de

Leitung:
Dipl.-Bibl. Heidrun Zultner, M.A.

EDV
6 interne Arbeitsplätze, 6 Benutzerarbeitsplätze, davon 5 Internetplätze und 2 OPACs
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim
RFID-System: Hard- und Software von easycheck, Göppingen
(1 Selbstverbuchungsplatz, 3 Mitarbeiterplätze)

GERÄTEAUSSTATTUNG
Kaffeeautomat im Foyer

26 Öffnungsstunden/Woche

2005 entschied der Gemeinderat, die städtische Bücherei im 1. Obergeschoss des Geschäftshauses 1 in der neuen Stadtmitte unterzubringen. Damit wurde eine über 30 Jahre immer wiederkehrende Frage nach einem angemessenen Domizil für die Stadtbücherei endgültig entschieden.

In zentraler Lage hält die Bücherei ein ansprechendes und aktuelles Medienangebot für Jung und Alt bereit. Eine großzügige Kinderabteilung mit kindgerechter Einrichtung soll die Lust am Lesen und die Freude am Umgang mit Medien vermitteln. Dazu gehören auch regelmäßige Veranstaltungen sowie die enge Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten.

Für Kinder und Jugendliche werden neben schulrelevanter Literatur auch Medien zur Freizeitgestaltung angeboten. Die Bücherei soll für alle Bürger ein Begegnungs- und Kommunikationszentrum sein. Dazu trägt die flexible Raumgestaltung bei. Bücherei und Veranstaltungssaal können gemeinsam oder getrennt genutzt werden. Das Lesecafé und ein Glaspavillon können auch außerhalb der Büchereiöffnungszeit zugänglich gemacht werden.

Innerhalb der Bücherei führt ein Leseboulevard durch den gesamten Raum. Der Boulevardbereich ermöglicht durch die Boden- und Deckengestaltung und Beleuchtung eine gute Orientierung. Die Zone links des Boulevards enthält vorwiegend AV-Medien und die Internetarbeitsplätze. Die rechte Zone unterscheidet sich durch einen anderen Bodenbelag, größere Raumhöhe und eine spezifische Lichtgestaltung.

Als besonderes Raumelement wirkt eine lange Lesecouch mit Panoramafenster als Signal der Bibliothek nach innen und nach außen.

BÖHMENKIRCH

Landkreis Göppingen

5.520 Einwohner
Böhmenkirch liegt auf der Schwäbischen Alb an der Europäischen Wasserscheide zwischen Göppingen und Heidenheim. Zu Böhmenkirch gehören die ehemals selbständigen Gemeinden Schnittlingen, Steinenkirch und Treffelhausen. Am Ort gibt es eine Grund- und Hauptschule. In der Gemeinde sind zahlreiche holz- und metallverarbeitende Betriebe, Firmen der Spitzentechnologie sowie Handwerksbetriebe angesiedelt.

Eröffnet am 13. Januar 2009 von Bürgermeister Jürgen Lenz

BAUMASSNAHME
Umbau eines alten Wohn- und Geschäftshauses mit angrenzender Scheune zu Bibliothek und Café
Gesamtnutzfläche für die Bibliothek: 264 m² auf einer Ebene

ARCHITEKT
Eberhard Heinzmann, Böhmenkirch

KOSTEN (nur Bibliothek ohne Café)
Bau/Umbau: 307.000 Euro
Einrichtung: 20.000 Euro
Medien: 48.000 Euro

EINRICHTUNG
institut für bibliothek design GmbH, Römerberg:
Regalsystem Nr. 1 „Bologna“ Quadratrohr
Sonderanfertigungen nach Architektenentwurf (Sitzpodest, Comictröge, Büroeinrichtung, Einzelmöbel, Sitzmöbel), Kindermöbel von Wehrfritz

MEDIEN
5.000 ME Eröffnungsbestand
8.000 ME Zielbestand
16 Zeitschriften und Zeitungen
Tonträger (Kinderkassetten, CD)
audiovisuelle Medien (DVD)
elektronische Medien (CD-ROM, DVD-ROM)

PERSONAL
0,5 Planstelle für Bibliotheksangestellte, zwei 400-Euro-Kräfte

EDV
2 Arbeitsplätze, 1 OPAC
2 Benutzerarbeitsplätze, davon 1 Internetplatz und 1 OPAC
Software: BIBLIOTHECA2000 light, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim

14 Öffnungsstunden/Woche

Bibliothek im Kronenhof
Hauptstraße 98/1
89558 Böhmenkirch
Tel. 07332 9600-66
Fax 07332 9600-40
E-Mail :
bibliothek@boehmenkirch.de
www.boehmenkirch.de/data/bibliothek.php

Leitung: Ute Bölstler

Erste Überlegungen für das Einrichten einer Bibliothek gab es im Gemeinderat bereits im Jahr 2005. Nach der Neugestaltung des Marktplatzes mit Rathausneubau und einem neuen Gebäude für die Sparkasse erwog man zunächst, die ehemaligen Sparkassenräume für eine neue öffentliche Bibliothek zur Verfügung zu stellen. Ein Gutachten stufte diese Räume jedoch als wenig geeignet ein, und so fiel die Wahl auf die ehemalige Zehntscheune, die gegenüber dem Rathaus direkt am Marktplatz in der Ortsmitte liegt.

Geplant wurde das Objekt als Ort der Begegnung: die Bibliothek wird durch ein von einem Pächter betriebenen Café im selben Gebäude in ihrer Treffpunktfunktion ergänzt. Der Bestand ist auf Kinder und ihre Eltern ausgerichtet, aber auch die Generation 60+ findet Lektüre für ihre Ansprüche und Bedürfnisse. Zum Verweilen laden im Kinderbereich Kuschelkissen und das grasgrüne Sitzpodest ein, im Lernhilfe- und Sachbuchbereich gibt es Arbeitstische, und bei den Romanen und Hörbüchern können die Erwachsenen im roten Sessel versunken in neue Welten eintauchen.

Recherchieren am Internet-PC ist in Böhmenkirch selbstverständlich Teil des Angebots, das durch einen Zeitschriften-Bereich mit Bistrotischen und rotem Sofa abgerundet wird.

Rund 80 Prozent aller Arbeiten konnten an örtliche Handwerker vergeben werden. 36 Prozent der Umbaukosten übernahm das Land im Rahmen des Landessanierungsprogramms. Bürgermeister Lenz ist stolz auf seine Bibliothek, die von den Besuchern begeistert angenommen wird.

DOSSENHEIM

Rhein-Neckar-Kreis

12.150 Einwohner
Chemische Industrie, Porphyr-Steinbruch (stillgelegt), Landwirtschaft, Weinbau, Wohngemeinde.
Kindergärten, Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule, VHS, Kommission Kunst

Eröffnet am 30. September 2008 von Bürgermeister Hans Lorenz

BAUMASSNAHME
Renovierung und Neumöblierung der Gemeindebibliothek, die im Untergeschoss des Rathauses auf zwei Ebenen residiert, Mitnutzung von Veranstaltungsraum und Nebenräumen im Erdgeschoss
Gesamtnutzfläche: 299 m²

KOSTEN
Renovierung: 44.700 Euro
Einrichtung: 64.400 Euro

EINRICHTUNG
institut für bibliothekdesign GmbH, Römerberg:
Regal Nr. 7 Quadratrohr,
Maßgefertigte „Lesewiese“ (Matratze) umrahmt von Wandmalereien von Kindern der Jugendkunstschule

MEDIEN
26.700 ME Bestand (2008), davon
38 Zeitschriften
2.840 Tonträger
1.300 DVD/Videos
465 CD-ROM

PERSONAL
0,72 Planstelle für Diplom-Bibliothekare
1,50 Planstellen für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste
0,65 Planstelle für Bibliotheksangestellte

EDV
5 Arbeitsplätze, davon 1 OPAC; Web-OPAC
1 öffentlicher Internet-Zugang
Software: WinBIBLIS - Sontheimer Datentechnik GmbH

30 Öffnungsstunden/Woche

M·E·H·R ALS „NUR“ BÜCHER Dossenheim

Gemeindebücherei

Gemeindebücherei
Rathausplatz 1
69221 Dossenheim
Tel. 06221 865160
Fax 06221 865168
info@buecherei-dossenheim.de
www.buecherei-dossenheim.de

Leitung:
Dipl.-Bibl. Carola Zabler

Durch die Renovierung wurden nicht nur die Spuren aus 24 Jahren intensiver Nutzung getilgt. Die neue Gestaltung mit hellen Farben an Wänden, Decke und Böden, mit Möbeln überwiegend in hellen Tönen und einer durchdachten Beleuchtung lässt die Räume freundlicher und auch größer wirken als bisher.

Neue Möbel ermöglichen eine zeitgemäße Präsentation, die die Bürgerinnen und Bürger durch steigende Nutzung der Angebote honorieren.

DUSSLINGEN

Landkreis Tübingen

5.600 Einwohner
Die Gemeinde Dußlingen liegt im nördlichen Steinlachtal eingebettet zwischen dem Vorland der Schwäbischen Alb und dem Landschaftsschutzgebiet Rammert. Dußlingen liegt verkehrsgünstig, ca. 8 km südlich der Universitäts- und Kreisstadt Tübingen und ca. 12 km südwestlich von Reutlingen entfernt. Sämtliche Infrastruktureinrichtungen sind vorhanden.
Dußlingen ist, zusammen mit Gomaringen und Nehren, Mitglied im Gemeindeverwaltungsverband „Steinlach-Wiesaz“ mit Sitz in Gomaringen.

Eröffnet am 19. September 2009 von Bürgermeister Thomas Hölsch

Neubau der Bücherei mit Schulmediothek
Gesamtnutzfläche 650 m² auf einer Ebene

ARCHITEKT
Verena Kühl von Riehle + Partner Architekten und Stadtplaner GbR, Reutlingen

KOSTEN
Neubau: ca. 2,4 Mio. Euro (Gesamtkosten)
Davon Einrichtung Bibliothek mit Schulmediothek: ca. 102.000 Euro

EINRICHTUNG
ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen: Regal R 1
Restliche Möbel: wohndesign Reutlingen

MEDIEN
Eröffnungsbestand (2009): 10.000 ME
Zielbestand: 15.000 ME (davon 12.000 ME für die Bücherei und 3.000 ME für die Schulmediothek)

PERSONAL
1,65 Planstelle für Angestellte

EDV
Autonomes PC-Netz mit
13 PCs, davon sind 6 PCs mit Internetanschluss für die Schulmediothek
3 Arbeitsplätze mit OPAC
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim
3 Internet-Arbeitsplätze

20 Öffnungsstunden/Woche

Bücherei-Mediothek
Bahnhofstr. 12
72144 Dußlingen
Tel. 07124 929759
buecherei@dusslingen.de
www.dusslingen.de

Leitung:
Monika Schramm

Foto: Dominik Wörner, Gomaringen

Am 15. September 2009 wurde nach dreizehnmonatiger Bauzeit die neue Gemeindebücherei und Mediothek eröffnet. Direkt neben dem Dußlinger Bahnhof gelegen, stellt der längliche Baukörper der neuen Bücherei-Mediothek einen markanten Eckpunkt der Bebauung der neuen Ortsmitte dar. Wie bereits das neue Rathaus, stammt die einzigartige Baukonstruktion aus der Feder des Reutlinger Architekturbüros Riehle + Partner. Bürgermeister Hölsch wünscht sich den „Hugo-Häring"-Architekturpreis für die Bücherei-Mediothek. Für das Rathaus hat es schon einen „kleinen Hugo" gegeben, für die Bücherei findet er den „großen Hugo" durchaus angemessen.

Die bisherige Bücherei war im Untergeschoss der Mehrzweckhalle untergebracht und hauptsächlich als Kinder- und Jugendbücherei gedacht. Durch den stetig steigenden Anteil erwachsener Nutzer wuchs der Bestand der Bücherei von 5.000 auf 9.000 Medien an, der auf den 120 m² nicht mehr unterzubringen war.

Der Neubau bietet nun auf 650 m² ausreichend Raum, die geplante Aufstockung auf 15.000 Medien zu ermöglichen. Ein „Hingucker" sind dabei die gebäudehohen Sonnenschutzlamellen aus braun eloxiertem Aluminium, die den großteils verglasten Baukörper umschließen. „Aufgeblättert wie ein Buch" gestattet die Fassade neugierige Blicke in den Innenraum. Je nach Stand der Sonne bietet sich für die Bibliotheksbenutzer somit ein interessantes und abwechslungsreiches Lichtspiel.

Am Eingang des Gebäudes befindet sich die Marktzone. Für Kinder gibt es eine Bilderbuchecke und für Jugendliche eine coole Lounge mit schicken Barhockern. Die Integration der Mediothek im hinteren Teil der Bücherei dient der Anne-Frank-Schule als zusätzlicher Klassenraum. Er kann neben Unterrichtszwecken für Filmvorführungen und Leseprogramme genutzt werden.

Weiterhin bietet die Bücherei Dußlingen mit einem ins Gebäude integrierten ca. 100 m² großen nach oben geöffneten Lesehof einen zusätzlichen Raum für Veranstaltungen. Dieser beeindruckende, luftige Raum ist durch eine Klappwand aus Glas von der Bücherei getrennt. Er kann aber komplett geöffnet werden und ermöglicht eine sommerliche und erfrischende Atmosphäre im Büchereigebäude – Bücherei „open air".

Die Bücherei ist ein lebendiger neuer Mittelpunkt für die Gemeinde geworden und wird das Kulturleben künftig intensiv bereichern. Die integrierte Schulmediothek intensiviert die Kooperation zwischen Schule und Bücherei und bietet neue Möglichkeiten der Einbindung von Schülern in den Büchereialltag. Kultur und Bildung gehen in der neuen Dußlinger Bücherei-Mediothek eine beispielgebende Symbiose ein.

ENGEN

Landkreis Konstanz

10.230 Einwohner

Landschaftlich liegt Engen reizvoll inmitten der Vulkanlandschaft Hegau mit ihren einzigartigen Kegelbergen. Zwischen Bodensee, Schwarzwald und der Schweiz lädt die romantische Altstadt mit ihrem südländischen Flair zum Bummeln und Verweilen ein. Seit 2006 gibt es in Engen alle Schultypen (Grundschulen, Realschule, Gymnasium, Haupt- mit Werkrealschule). Das hohe bürgerschaftliche Engagement der Einwohner zeigt sich an der stolzen Zahl von über 130 Vereinen.

Eröffnet am 27. Februar 2009 von Bürgermeister Johannes Moser

BAUMASSNAHME

Umbau eines Ladengeschäftes in der Altstadt
Gesamtnutzfläche: 250 m²

ARCHITEKT

Stadtbaumeister Matthias Distler, Stadt Engen

KOSTEN

Umbau: 65.000 Euro
Einrichtung: 62.000 Euro

EINRICHTUNG

ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen: teilweise Neumöblierung
Schreinerarbeiten durch ortsansässigen Schreiner

MEDIEN

10.000 ME Eröffnungsbestand
17 Zeitschriften und Zeitungen
180 Spiele
1.200 Tonträger
70 DVDs
200 elektronische Medien (CD-ROM, DVD-ROM)

PERSONAL

0,5 Planstelle für Diplom-Bibliothekarin
0,38 Planstelle Angestellte
20 ehrenamtliche Mitarbeiter

Stadtbibliothek Engen
Hauptstraße 8
78234 Engen
Tel. 07733 501839
Fax 07733 502281
E-Mail: stadtbibliothek.engen@web.de
www.engen.de

Leitung:
Dipl.-Bibl. Judith Hagen

EDV

3 Arbeitsplätze
3 Benutzerarbeitsplätze, davon 3 Internetplätze mit OPAC
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH Böhl-Iggelheim über das Kommunale Rechenzentrum Baden-Franken, Heilbronn

13 Öffnungsstunden/Woche

Die Stadtbibliothek Engen wurde 2001 in einem kleinen historischen Gebäude als reine Kinder- und Jugendbibliothek eröffnet. Auf 90 m², die zudem auf zwei Geschosse verteilt waren, wurde die Raumnot im Laufe der Jahre immer größer. Die Erweiterung des Bestandes für Erwachsene war unumgänglich. Im Juni 2008 entschied sich der Gemeinderat für den Umzug der Stadtbibliothek als Frequenzbringer in ein Ladenlokal in der Altstadt mit 250 m² Nutzfläche. Der großzügige Raum soll eine gewisse Gemütlichkeit ausstrahlen und das Konzept einer Familienbibliothek widerspiegeln.

Alle Medien sind nach Interessenkreisen aufgestellt, was den Lesern die Orientierung erleichtert. Möglichst viele Medien werden frontal präsentiert. Verschiedene Themenausstellungen im Jahresverlauf lassen die Leser immer wieder Neues entdecken.

Die Kinder finden in ihrem Bereich eine schön gestaltete Sitztreppe, die auch bei den zahlreichen Veranstaltungen zur Leseförderung und für Bibliothekseinführungen genutzt werden kann. Sitzkissen runden das Bild der Kinderbibliothek ab. In unmittelbarer Nähe können sich die Eltern an den neuesten Romanen und Sachbüchern zu Alltags- und Freizeitthemen erfreuen. In neuem Glanz erstrahlt nun auch die gut ausgestattete Elternbibliothek. Die behagliche Zeitschriftenecke lädt zum längeren Verweilen ein. Im großzügig gestalteten Thekenbereich konnten die Arbeitsabläufe optimiert werden.

ESSLINGEN

Bücherbus

91.000 Einwohner
Esslingen am Neckar liegt etwa 10 Kilometer südöstlich von Stuttgart. Esslingen ist Große Kreisstadt und zugleich die größte Mittelstadt Baden-Württembergs. Sie ist Sitz des Landratsamtes und größte Stadt des Landkreises Esslingen. Für die umliegenden Gemeinden bildet Esslingen ein Mittelzentrum.

Der Bücherbus wurde am 16. Mai 2009
von Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger in Dienst gestellt

KOSTEN
Fahrzeugkosten 380.000 Euro

FAHRZEUG
Volvo Chassis B12M in Kooperation mit der Ausbaufirma Kiitokori Oy in Finnland

EINRICHTUNG
Kiitokori Oy

MEDIEN
4.500 ME
30 Zeitschriften und Zeitungen
250 Spiele
2.200 Tonträger
370 audiovisuelle Medien (DVD)
200 elektronische Medien (CD-ROM, DVD-ROM)

stadtbücherei esslingen

PERSONAL
0,8 Planstelle für Diplom-Bibliothekare
0,7 Planstelle für Fachangestellte
1 Planstelle für Fahrer / Bibliotheksangestellte

EDV
2 Arbeitsplätze für Personal : kein OPAC
Bibliothekssoftware: OCLC SISIS-BUS

GERÄTEAUSSTATTUNG
2 Laptops, 2 Drucker, Datenübertragung per UMTS

Bücherbus
der Stadtbücherei Esslingen
Schorndorfer Str. 48
73733 Esslingen am Neckar
Tel. 0711 3512-2571
Fax 07113512 2571
E-Mail:
ulrich.koch@esslingen.de
heike.gerber@esslingen.de
www.esslingen.bib-bw.de

Leitung: Ulrich Koch

16 Haltepunkte in 13 Stadtteilen – Turnus: wöchentlich,
dazu 9 Schulanfahrten und 5 Kindergärten an den Vormittagen
Öffnungsstunden in Wochen ohne Schule: 21,5 Stunden
Öffnungsstunden in Wochen mit Schulausleihe: 30 Stunden

Mit dem neuen Bücherbus nimmt die Stadtbücherei Esslingen ihr drittes Fahrzeug in der nun über 50-jährigen Geschichte der Fahrbücherei in Betrieb, es wurde zum großen Teil aus Spendengeldern finanziert.
Den Zuschlag der europaweiten Ausschreibung erhielt die Firma Volvo in Heilbronn in Kooperation mit dem Ausbauer Kiitokori Oy in Finnland.

Der Bus fährt auf einem Volvo Chassis B12M, hat einen Mittelmotor und 420 PS, ist 12 Meter lang und 2,5 Meter breit.

Der Innenausbau orientiert sich am bewährten und erprobten Konzept des alten Busses. Es ist offen für Änderungen bezüglich Ausstattung und Bestückung mit Medien. So wurde Wert darauf gelegt, möglichst viele Regale und wenig Sondermöbel fest einzubauen.

Der neue Bücherbus ist sehr hell, ein durchgehendes Band von Oberlichtern in Milchglasoptik sorgt für eine schöne und freundliche Stimmung. Die Regale aus Aluprofilen mit einem blauen Frontstreifen sind aus Metall, der Boden aus pflegeleichtem und robustem Industrieboden.

Im Rahmen der Umgestaltung wurde auch die Aufstellung der Medien verändert. Die Kindermedien ziehen sich jetzt in den unteren Regalen fast durch den ganzen Bus, während die Medien für die Erwachsenen in den oberen drei bis vier Regalteilen untergebracht sind. Der neue Bücherbus fasst nun rund 500 Medien mehr als der alte Bus. Im Bereich des vorderen Arbeitsplatzes wurde eine kleine Klimaanlage eingebaut.

GEMMRIGHEIM

Landkreis Ludwigsburg

3.940 Einwohner
Die Gemeinde Gemmrigheim liegt am Rande des Landkreises Ludwigsburg, unmittelbar angrenzend an den Landkreis Heilbronn, direkt am Neckar. Die Gemeinde wurde von der Landwirtschaft und ganz besonders vom Weinbau geprägt. Vor Ort befindet sich eine Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule.

Eröffnet am 28. November 2008 von Bürgermeisterin Monika Chef

BAUMASSNAHME
Renovierung des Bürgerhauses und Erweiterung der Bibliothek
Gesamtnutzfläche der Bücherei: 235 m² im EG, EDV-Raum + Magazinraum im Keller. Der Bürgersaal im 1. OG 130 m² wird von der Bücherei und anderen Veranstaltern genutzt.

ARCHITEKT
Elke Seiz, Gemmrigheim

KOSTEN
Umbau: 245.275 Euro
Einrichtung: 46.000 Euro
Baukosten für das gesamte Bürgerhaus: 485.600 Euro

EINRICHTUNG
institut für bibliothek design GmbH, Römerberg:
Regalsystem Nr. 3
Theke und AV-Möbel vom Büroforum Mannsperger Murr

MEDIEN (2008)
insgesamt: 16.075 ME
32 Zeitschriften und 2 Zeitungen
167 Spiele
509 Tonträger
203 audiovisuelle Medien (Video, DVD)
206 elektronische Medien (CD-ROM, DVD-ROM)

PERSONAL
1,00 Planstelle für Diplom-Bibliothekare
0,35 Planstelle für Bibliotheksangestellte

EDV
2 interne Arbeitsplätze und 2 Publikumsarbeitsplätze (1x Internet, 1x Web-OPAC)
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim

16,5 Öffnungsstunden/Woche

GEMEINDEBÜCHEREI
im Bürgerhaus
GEMMRIGHEIM

Gemeindebücherei Gemmrigheim
Hauptstraße 14
74376 Gemmrigheim
Tel. 07143 92455
E-Mail: Gemeindebuecherei@gemmrigheim.com
www.gemmrigheim.com/buecherei/

Leitung:
Dipl.-Bibl. Henriette Gotzmann

Die Neugestaltung und Erweiterung der Gemeindebücherei Gemmrigheim (1986 im Bürgerhaus eingerichtet) war aufgrund angestiegener Medienbestände und Ausleihzahlen erforderlich. Am 28. November 2008 wurde die Gemeindebücherei im Rahmen einer Festveranstaltung wiedereröffnet.
Durch ein neues architektonisches Konzept mit klarer und offener Raumaufteilung, neuer Möblierung, Beleuchtung und Beschriftung ist die Bücherei nun hell, freundlich und einladend.

Vor allem für Kinder gibt es nach der Erweiterung und Neumöblierung viel Platz zum Lesen, Spielen und Verweilen.

Ein einladender Zeitschriften- und Jugendbereich mit bequemen Sesseln und Stühlen ermöglicht Erwachsenen und Jugendlichen den Aufenthalt in gemütlicher Atmosphäre.
Die Gemeindebücherei Gemmrigheim bietet den Leserinnen und Leser einen aktuellen und vielfältigen Medienbestand, der jetzt übersichtlich und kundenorientiert präsentiert wird. Das Angebot an Zeitschriften wurde erweitert.
Seit Januar 2009 ermöglicht ein WEB-OPAC die Recherche von zu Hause.
Für regelmäßige Veranstaltungen steht die Kinderbücherei und der Bürgersaal im 1. OG zur Verfügung.
Im Zuge der Neugestaltung des Bürgerhausvorplatzes im zweiten Halbjahr 2009 erhält die Gemeindebücherei einen barrierefreien Zugang und eine neue Außenbeschriftung.

JETTINGEN

Landkreis Böblingen

7.630 Einwohner
Die Gemeinde Jettingen ist die südwestlichste Gemeinde des Landkreises Böblingen, sie hat zwei Grundschulen und eine Hauptschule.
Die Gemeinde ist landwirtschaftlich geprägt. So gibt es auf den Aussiedlerhöfen um die Gemeinde noch 15 Haupterwerbslandwirte im Bereich Ackerbau, Schweinezucht und -mast sowie in der Milchviehhaltung.
Insgesamt bieten die Unternehmen und Betriebe in der Gemeinde rund 1.200 Arbeitsplätze. Viele Einwohner pendeln zu ihren Arbeitsplätzen im Automobil- und IT-Bereich nach Böblingen und Sindelfingen. Wegen der guten Infrastruktur hat sich die Gemeinde in den letzten Jahren zu einem beliebten Wohnort entwickelt.

Eröffnet am 10. Oktober 2008 von Bürgermeister Hans Michael Burkhardt

BAUMASSNAHME
Umbau der alten Post
Gesamtnutzfläche: 250 m²

ARCHITEKT
Bettina Edelmann-Schrottwieser, Jettingen

KOSTEN
Umbau: 264.000 Euro
Einrichtung: 36.350 Euro
Medien: 57.350 Euro

EINRICHTUNG
ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen: Regalsystem R6

MEDIEN
4.800 ME Eröffnungsbestand
25 Zeitschriften und Zeitungen
60 Spiele
399 Tonträger
93 audiovisuelle Medien (Video, DVD)
67 elektronische Medien (CD-ROM, DVD-ROM)

GEMEINDEBÜCHEREI JETTINGEN

Gemeindebücherei Jettingen
Albstraße 2
71131 Jettingen
Tel. 07452 744-50
Fax 07452 744-52
E-Mail : buecherei@jettingen.de
www.jettingen.de

Leitung:
Birgit Wenzel

PERSONAL
0,17 Planstellen für Diplom-Bibliothekare
0,5 Planstellen für Fachangestellte
0,2 Planstelle für sonstige Bibliotheksangestellte

EDV
2 Arbeitsplätze für Mitarbeiter, 1 Internetplatz und 1 OPAC für Besucher
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim

13 Öffnungsstunden/Woche

Am 10. Oktober 2008 wurde direkt neben dem Rathaus, in den Räumlichkeiten der ehemaligen Post, die neue Gemeindebücherei Jettingen eröffnet. Aus den alten dunklen Räumlichkeiten wurde eine lichte Bücherei mit einem Lesebereich für Zeitungen und Zeitschriften, einem großzügigen Bereich für Kinder, einer Abteilung für Jugendliche mit einem gemütlichen Sofa und einem Bereich mit Sachliteratur und Romanen für Erwachsene.

Die Gemeindebücherei Jettingen bietet nun einen bürgernahen Service vor Ort und hat sich bereits als Kultur-, Bildungs- und Informationseinrichtung für Jung und Alt etabliert. Der Medienanfangsbestand beträgt 5.000 Medien und soll auf 7.500 ausgebaut werden. Er richtet sich schwerpunktmäßig an Kinder und Jugendliche. Zur Verfügung stehen alle Medienarten zu allen Inhalten, die diese Zielgruppe benötigt, sowohl für eine sinnvolle Freizeitgestaltung als auch für ein selbstbestimmtes Lernen.
Ergänzt wird das Medienangebot durch Belletristik und Sachliteratur zur Orientierung im Lebensalltag für Eltern, Senioren und interessierte Bürgerinnen und Bürger.
Die Öffnungszeiten sind auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen, aber auch, bedingt durch die räumliche Nähe, auf die Öffnungszeiten des Rathauses abgestimmt.

Ab September 2009 besteht zudem die Möglichkeit, die Bücherei auch außerhalb der Öffnungszeiten via Internet zu besuchen. Im Web-OPAC kann die Recherche und der Zugriff auf das Leserkonto von zu Hause aus erfolgen.

Der Schwerpunkt der Veranstaltungen liegt auf der Leseförderung für Kinder und Jugendliche: Führungen für Schulklassen und Kindergartengruppen, Vorlesestunden für Kinder bis 9 Jahre, Bilderbuchkino und Autorenlesungen werden angeboten. Daneben gibt es eine Veranstaltungsreihe für Erwachsene.

KARLSBAD

Landkreis Karlsruhe

15.900 Einwohner
Elektro- und Computerindustrie, mittelständisches Gewerbe,
Rehabilitationsklinik und -einrichtungen
Kindergärten, alle allgemeinbildenden Schulen, Körperbehindertenschule,
VHS, Musikschule

Eröffnet am 3. März 2009 von Bürgermeister Rudi Knodel

Neubau eines Verwaltungs-, Geschäfts- und Wohnhauses im Zentrum des größten Ortsteils Langensteinbach mit Fläche für die Bibliothek im Erdgeschoss,
Mitnutzung von Nebenräumen und des Veranstaltungsraumes im Obergeschoss
Bibliotheksfläche: 230 m² und 36 m² Nebenräume

ARCHITEKT
Michael Weindel & Junior, Waldbronn

KOSTEN
Einrichtung: 41.000 Euro

EINRICHTUNG
ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen:
Regal Modell R1, Kids Case
Sitzbänke und PC-Tisch Sonderanfertigung

MEDIEN
Bestand (2008): 12.350 ME
650 Tonträger
280 CD-ROM
20 Zeitschriften

PERSONAL
1,0 Planstelle für Diplom-Bibliothekare
0,6 Planstelle für Bibliotheksangestellte

EDV
Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken
4 Arbeitsplätze, davon 1 OPAC; Web-OPAC, 3 öffentliche Internet-Zugänge
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim

20 Öffnungsstunden/Woche

Gemeindebücherei Karlsbad

Gemeindebücherei
Hirtenweg 45
76307 Karlsbad
Tel. 07202 9304-460
Fax 07202 9304-461
E-Mail: buecherei@karlsbad.de

Leitung:
Dipl.-Bibl. Ingeborg Trautwein

„Raus aus der Schule und hinein ins Leben“: Am 3. März öffnete die Gemeindebücherei Karlsbad erstmals die Türen zu ihren neuen Räumen in einem Geschäfts-, Verwaltungs- und Wohngebäude im Zentrum des größten Ortsteils der Gemeinde.

Schon am ersten Tag wurde augenfällig, dass der neue Standort direkt gegenüber dem Rathaus neue Benutzergruppen in die modern gestaltete Bücherei lockt.

MARBACH AM NECKAR

Landkreis Ludwigsburg

15.570 Einwohner
Die Geburtsstadt von Friedrich Schiller mit ihrer denkmalgeschützten Altstadt ist mit dem Schiller-Nationalmuseum, dem Deutschen Literaturarchiv und dem Literaturmuseum der Moderne ein Zentrum der Deutschen Literatur. Marbach hat noch heute, begründet durch die frühere Bedeutung als Oberamtsstadt, eine stark ausgeprägte Umlandfunktion als Unterzentrum. Sämtliche Schularten einschließlich Förderschule befinden sich am Ort, Marbach hat derzeit das größte Gymnasium und die größte Grundschule in Baden-Württemberg.

Wiedereröffnet am 30. November 2008 von Bürgermeister Herbert Pötzsch

Renovierung und Neumöblierung der Bücherei
Gesamtnutzfläche: 360 m²

ARCHITEKT
Knappe Innenarchitekten, Marbach am Neckar

KOSTEN
500.000 Euro insgesamt, davon 30.000 Euro für Bestandserweiterung

EINRICHTUNG
ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen:
Regal Modell R3 in Sonderfarbe
Örtliche Schreinerei nach Entwürfen des Architekten

MEDIEN
Bestand (2008) 26.700 ME
367 Spiele
3.077 Tonträger
314 audiovisuelle Medien (DVDs)
386 elektronische Medien (CD-ROMs)

PERSONAL
1,0 Planstelle für Diplom-Bibliothekare
1,0 Planstelle für Fachangestellte
1,15 Planstellen für Bibliotheksangestellte

Stadtbücherei Marbach am Neckar
Hauffstraße 7
71672 Marbach am Neckar
Tel. 07144 17 125
Fax 07144 98 27 04
E-Mail : stabue-Marbach@t-online.de
www.schillerstadt-marbach.de/

Leitung:
Dipl.-Bibl. Monika Seibold, M.A.

EDV
6 Interne Arbeitsplätze, 4 Benutzerarbeitsplätze, davon 2 Internetplätze und 1 OPAC
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim

GERÄTEAUSSTATTUNG
CD-Player, Kaffeeautomat

22 Öffnungsstunden/Woche

Die Stadtbücherei Marbach befindet sich seit 1978 im Erdgeschoss eines in den Zwanzigerjahren als Amtskörperschaftsgebäude errichteten Hauses, das unter Denkmalschutz steht. Das Erdgeschoss diente früher als Sparkasse, expressionistische Gestaltungselemente am Bau und Jugendstilelemente im Innern verdeutlichen den historischen Wert des Gebäudes und unterstreichen seine baulichen Besonderheiten.

Von Juli bis November 2008 wurde das Erdgeschoss komplett renoviert und die Bücherei neu eingerichtet. Erhalten blieben die farbige Kassettendecke, Stuckelemente, Holzverkleidungen, die historischen Fenster. Behutsam und umsichtig hat der Architekt die Räume so renoviert, dass der historische Charakter gewahrt blieb, mit viel Licht und einer dezenten aber wirkungsvollen Farbgestaltung entstand jedoch ein völlig neues Raumgefühl. Tragende Arkaden dienen als Regalseitenverkleidung und Präsentationsflächen. Der honigfarbene Parkettboden bildet einen Kontrast zu dem kühlen Anthrazit der Regale. Das Schillerzitat „Buchstaben verwunden nicht“ ziert den Zeitungs- und Zeitschriftenraum. Dieser wirkt mit seinen historischen eichenholzvertäfelten Wandverkleidungen gediegen und elegant, durch bequeme Sitzgelegenheiten und einen Kaffeeautomaten lädt er zum Verweilen ein und bietet Komfort.

Die Möblierung ist funktional, die Regale sind großteils auf Rollen, um Raum für Abendveranstaltungen zu schaffen. Ein fahrbares Wandregal verkleidet den Tresor der ehemaligen Sparkasse. Er beherbergt ein kleines Magazin. Das Regal liegt genau in der Mittelachse des Raumes, ist Blickfang und zeigt aktuelle Medien-Neuheiten.

Durch einen Aufbauetat im Bereich Medien werden seit der Wiedereröffnung auch CDs für Kinder und Jugendliche und DVDs für Kinder und Familien angeboten. Ein Web-OPAC ermöglicht Recherche, Verlängerungen und Vorbestellungen rund um die Uhr. Veranstaltungen für Jung und Alt runden das Angebot der Bücherei – zu der auch eine Zweigstelle im Ortsteil Rielingshausen gehört – ab.

Für die Zukunft bleibt der Wunsch nach einem Ausbau auf das 1. Obergeschoss mit einem Anbau, wie es der Architekt in Plänen für eine räumliche Erweiterung bereits skizziert hat.

OBRIGHEIM

Neckar-Odenwald-Kreis

5.250 Einwohner
AKW (im Rückbau), Biomassekraftwerk, Gipsgrube, mittelständisches Gewerbe, Leistungszentrum Gewichtheben
Kindergärten, Grund-, Haupt- und Realschule

Eröffnet am 14. Januar 2009 von Bürgermeister Roland Lauer

Erweiterungsbau der Realschule im Zuge des Ausbaus zur Ganztagsschule
Separate Räume der Bücherei im Obergeschoss mit eigenem Eingang
Gesamtnutzfläche: 270 m²

ARCHITEKT
Dorbath und Partner, Mosbach

KOSTEN
Baumaßnahme: 1 Mill. Euro (Gesamtmaßnahme)
Einrichtung: 28.000 Euro

EINRICHTUNG
Schulz Speyer Bibliothekstechnik AG, Speyer:
Regalsystem Quadra, Systemtheke Dialog
Firma Drabert, Minden: Sitzmöbel

MEDIEN
Bestand (2008): 8.150 ME
100 Tonträger
100 CD-ROM
5 Zeitschriften

PERSONAL
0,2 Planstelle für Angestellte
1 Mitarbeiterin vom Förderverein Realschule Obrigheim e.V.

EDV
Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken
2 Arbeitsplätze, davon 1 OPAC; Web-OPAC, 7 Internet-Zugänge für Schüler
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim

12 Öffnungsstunden/Woche

Schul- und Gemeindebücherei
Schubertstraße 2
74847 Obrigheim
Tel. 06261 9179764
E-Mail: buecherei@obrigheim.de

Leitung:
Saskia Scheinert

Im Zuge der Erweiterung der Realschule und ihres Ausbaus zur Ganztagsschule entstand, gefördert aus Mitteln des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“, ein neues Gebäude auf dem Schulgelände. Grund- und Hauptschule befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft. Die Gemeindebücherei, die bisher in einem Laden gegenüber dem Rathaus zu finden war, wurde mit der Schulbücherei zusammengelegt und im Obergeschoss des neuen Gebäudes mit eigenem, barrierefreiem Zugang untergebracht. Schülerinnen und Schüler, Bürgerinnen und Bürger finden ein erweitertes Angebot, Lese- und Arbeitsmöglichkeiten in den hellen, großzügigen Räumen.

STUTTGART

Einwohner des Versorgungsgebietes 140.000
23 Haltestellen in den Stuttgarter Stadtteilen ohne ortsfeste Bibliothek,
Leseförderungsprojekte für 18 Schulen und 18 Kindergärten

Der Bücherbus wurde am 1. Oktober 2009 in Dienst gestellt von Frau Bürgermeisterin Dr. Susanne Eisenmann

Ersatzanschaffung für einen über 30 Jahre alten Bus

KOSTEN
450.000 Euro

FAHRZEUG
Setra S 415 UL „Bodyshell“
18 t, Länge 12,20 m
Diesel-Antrieb Mercedes-Benz Euro-Norm 5, 260 kW
Photovoltaik für Innenbeleuchtung, EDV-Betrieb und Standgebläse
Klimatisierung und Standheizung
Sanitärzelle

EINRICHTUNG
Evolution Sonderfahrzeuge GmbH, Plattling

MEDIEN
55.000 Medien
Medienpakete, Bücher, Zeitschriften, CDs und DVDs
CD- und DVD-ROMs
Ständig im Bus: 5.000 Medien

PERSONAL
2,5 Planstellen für Diplom-Bibliothekare
5,6 Planstellen für Fachangestellte (incl. 2 Fahrer)
0,07 Planstelle für Bibliotheksangestellte

EDV
2 Notebooks an den Arbeitsplätzen mit UMTS-Online-Datenaustausch
2 RFID-Selbstverbuchungsplätze
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim
RFID-System: Hard- und Software von easycheck, Göppingen

GERÄTEAUSSTATTUNG
Notebooks mit Beamer, DVD- und CD-Player

37,3 Öffnungsstunden/Woche
23 Haltepunkte in 21 Stadtteilen – Wöchentlicher Turnus
weitere regelmäßige Haltepunkte an 18 Schulen und 18 Kindergärten

Stadtbücherei Stuttgart
Fahrbüchererei
Landhausstr.188/1
70188 Stuttgart
Tel. 0711 216-8113, -8114
Fax 0711 216-8116
E-Mail: stadtbuecherei.fahrbuecherei@stuttgart.de
www.stuttgart.de/stadtbuecherei/fahrbuecherei/

Leitung:
Dipl.-Bibl. Birgit Weinmann

Das zukunftsweisende Konzept der Stadtbücherei Stuttgart ist auch am neuen Bus der Fahrbücherei abzulesen. Der Zugang zu Wissen aus vielen Interessensgebieten ist dank dem modern und komfortabel ausgebauten Fahrzeug auch für die Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilen ohne Bücherei wohnortnah möglich. 5.000 aktuelle Medien werden leicht zugänglich präsentiert und können mit moderner RFID-Technik selbst entliehen werden. Eine schnelle UMTS-Verbindung ermöglicht die Recherche im Gesamtbestand der Stadtbücherei und in den Wissensportalen des Internets. Auskunft und Beratung – schon immer eine zentrale Aufgabe der bibliothekarischen Experten der Fahrbücherei – kann nun noch individueller auf die Wünsche der Kunden abgestimmt werden.

Modernste Präsentationstechnik und Stauräume für Materialien zur Durchführung pädagogischer Programme für Kinder ermöglichen intensive und professionelle Leseförderung in Schulen und Kindergärten. Ganz nah bei den Medien, in einer liebevoll gestalteten überschaubaren Umgebung, können die Jüngsten das Angebot einer Bibliothek und die Freude am Lesen bei Bilderbuchkinos, Vorlesestunden und Medienrallyes entdecken.

Der neue Bücherbus wird auch weiterhin Feste und kulturelle Ereignisse in den Fahrbücherei-Stadtteilen bereichern und so die Begegnung der Bewohner aller Altersgruppen und Kulturen fördern. Sein Einsatz bei den zentralen Kinderfesten der Stadt Stuttgart gehört zur Freude der kleinen Besucher selbstverständlich zum Programm.

TROSSINGEN

Landkreis Tuttlingen

15.180 Einwohner
Trossingen ist die zweitgrößte Stadt im Landkreis Tuttlingen. Weltberühmt geworden ist sie durch die Mundharmonika- und Akkordeonproduktion der Firma Hohner. Trossingen beherbergt neben der Musikhochschule das Hohnerkonservatorium, die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung und eine Musikschule.
Heute bildet ein breites Spektrum an Industrie, Handel und Dienstleistungen das wirtschaftliche Fundament der Stadt.

Eröffnet am 13. Juni 2009 von Bürgermeister Dr. Clemens Maier

BAUMASSNAHME
Umbau und Sanierung von Bau V im Hohnerareal. Gesamtnutzfläche: 592 m²

ARCHITEKT
Leo Braun, Konstanz und Stadtbauamt Trossingen

KOSTEN (bis zur Eröffnung)
Umbau: 750.000 Euro
Einrichtung: ca. 140.000 Euro
Medien: 40.000 Euro

EINRICHTUNG
ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen: Regal R 3
Sondermöbel, Verbuchungstheke, Zeitschriften- und Garderobenschrank nach Entwürfen des Architekten durch die Schreinerei Fischer in Onstmettingen.

MEDIEN
Eröffnungsbestand: 25.400 ME
41 Zeitschriften und 2 Zeitungen
1.110 Tonträger, 150 DVDs, 510 CD-ROMs

PERSONAL
1,0 Planstelle für Diplom-Bibliothekare
0,8 Planstelle für Bibliotheksangestellte

Stadtbücherei Trossingen
Hohnerstr. 4/1
78647 Trossingen
Tel. 07425 331 3380
Fax 07425 331 33815
E-Mail :
stadtbuecherei@trossingen.de
www.trossingen.de/stadtbuecherei

Leitung:
Dipl.-Bibl. Ingrid Bauser

EDV
3 Arbeitsplätze (2 Verbuchung, 1 Büro)
4 Benutzerarbeitsplätze, davon 1 Internetplatz, 2 OPACs und 1 Multimedia-PC
Software: BIBLIOTHECA2000 von BOND GmbH, Böhl-Iggelheim
RFID EasyCheck GmbH & Co. KG, Göppingen

GERÄTEAUSSTATTUNG
Besucherzählgerät, 1 Selbstverbucher, Kopiergerät für Benutzer
Kaffeemaschine für Benutzer

20 Öffnungsstunden/Woche

Bereits Anfang der 90er Jahre wurden von der Verwaltung Überlegungen angestellt, die Bücherei umzusiedeln. Als sich 2007 ein Investor für den brachliegenden Bau V im Hohnerareal fand, entschlossen sich Gemeinderat und Stadtverwaltung, die Stadtbücherei dort unterzubringen. So wurde mit den Planungen für die Umgestaltung und Neueinrichtung der Bücherei auf einer Fläche von knapp 600 m² schon Anfang 2008 begonnen.

Aus einem ehemaligen Produktionsgebäude der Firma Hohner entstand in kurzer Zeit ein attraktives Gebäude mit Mischnutzung. Neben der Stadtbücherei im 1. OG sind in dem Gebäude das Hohnerkonservatorium, Büro- und Praxisräume, ein Café, ein kleines Hotel und Wohnungen untergebracht. Die Stadtbücherei ist seit dem Umzug barrierefrei über einen Aufzug erreichbar.

Der Medienbestand ist in Anlehnung an die architektonischen Gegebenheiten streng linear aufgestellt. Herzstück der neuen Räumlichkeiten ist der großzügig gestaltete Thekenbereich mit Schreinermöbeln. Daneben laden bequeme Polstermöbel im Lesecafé zum Verweilen ein. Dieser Bereich lässt sich innerhalb kurzer Zeit auch problemlos für Veranstaltungen umstellen.

Gelungen ist das Wagnis, den Kinder- und Jugendbereich im hinteren Teil der Bücherei unterzubringen. Durch den vorgegebenen Brandabschnitt entstand ein relativ abgeschlossener Raum von knapp 70 m², der nun völlig den jungen Lesern zur Verfügung steht.
Mit dem Umzug wurde gleich auf RFID umgestellt, so dass die Leserinnen und Leser nun die Möglichkeit haben, ihre Medien selbst zu verbuchen.

WELZHEIM

Rems-Murr-Kreis

11.130 Einwohner
Der Luftkurort und die Limesstadt Welzheim liegt inmitten der herrlichen Landschaft des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald ca. 40 Kilometer östlich von Stuttgart. Die Stadt bietet neben zwei Grundschulen, einer Förderschule, einer Werkrealschule, einer Realschule und einem Gymnasium das nahezu komplette Schulsystem. Neben der neu erbauten Mensa wird die Ganztagsbetreuung auch für Grundschüler angeboten.

Eröffnet am 29. September 2009 von Bürgermeister Hermann Holzner

BAUMASSNAHME
Erweiterung des Stadtbüchereigebäudes um das 2. OG und das DG
Gesamtnutzfläche 338 m²

ARCHITEKT
Bauamt der Stadt Welzheim

KOSTEN (bis zur Eröffnung)
Umbau: ca. 200.000 Euro
Einrichtung: ca. 25.000 Euro

EINRICHTUNG
Schulz Speyer Bibliothekstechnik AG, Speyer,
ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen

MEDIEN
Eröffnungsbestand: ca. 14.000 ME, Zielbestand ca. 20.000 ME
48 Zeitschriften und Zeitungen
100 Spiele, 500 Tonträger (Musik-CD, Hörbücher)
1.500 audiovisuelle Medien (Videos, DVD)
200 elektronische Medien (CD-ROM, DVD-ROM)

PERSONAL
1,0 Planstelle für Diplom-Bibliothekare
0,55 Planstelle für Fachangestellte
0,6 Ehrenamtliche

EDV
3 Arbeitsplätze, 4 Nutzerarbeitsplätze, davon 3 Internetplätze sowie 1 OPAC
Web-OPAC vorhanden
Software: BIBLIOTHECA2000, BOND GmbH, Böhl-Iggelheim

GERÄTEAUSSTATTUNG
Kopierer, Drucker

17 Öffnungsstunden/Woche

Mediathek Welzheim
Kirchplatz 2
73642 Welzheim
Tel. 07182 80 08 88
Fax 07182 80 08 89
E-Mail :
stadtbuecherei@welzheim.de
www.welzheim.de/

Leitung:
Dipl.-Bibl. Fredrik Guth

Die Stadtbücherei ist seit 1990 in einem alten Fachwerkhaus aus dem 18. Jahrhundert im Zentrum von Welzheim untergebracht. Sie nutzte bisher im Gebäude das Erdgeschoss und das 1. Obergeschoss. Das 2. Obergeschoss sowie das Dachgeschoss wurden für eine Erweiterung vorbereitet. Bereits 2002 wurde die Baugenehmigung für den Ausbau beantragt, auf Grund der schlechten Finanzlage der Stadt jedoch zurückgestellt. 2004 machte es eine Spende der ehemaligen ehrenamtlichen Büchereileiterin Elsbeth Lang möglich, den Bücheraufzug um eine Etage weiterzuführen. Im März 2009 wurde mit dem endgültigen Ausbau begonnen.

Die Bücherei ist die mit Abstand am meisten frequentierte öffentliche Einrichtung der Stadt Welzheim, die Ausleihe stieg von knapp 16.000 im Jahr 1990 auf über 57.000 Entleihungen 2008 bei einem Bestand von rund 14.000 Medien.

Drangvolle Enge für Besucherinnen und Besucher, zu wenig Fläche für Medien waren seit Jahren an der Tagesordnung. Nun wurden nicht nur die beiden oberen Geschosse ausgebaut, sondern es wurde auch der Kinderbereich im Erdgeschoss komplett neu möbliert und renoviert. Wo bisher der gesamte Kinder- und Jugendbereich untergebracht war, verbleiben zukünftig nur die bis Zehnjährigen, das ist ein Flächengewinn um 15 auf 35 m².

Der Romanbestand wurde vom ersten in das zweite Obergeschoss verlagert. Die frei gewordene Fläche kommt dem neuen Jugendbereich zugute, in dem nun die Lernhilfen gebündelt präsentiert werden. Thematisch zusammenpassende Sachgruppen sowie der gesamte AV-Medienbestand finden neben den Romanen im 2. Obergeschoss Platz.
Das Dachgeschoss dient als Veranstaltungsbereich, hier können aber auch Schülergruppen ihre Hausaufgaben erledigen oder gemeinsam Projekte bearbeiten.

Regierungsbezirk Stuttgart Stadt- und Landkreise	Einwohner[1] der Bibliotheksorte	Bibliotheken	Bände/ Medieneinheiten[2]	Entleihungen[3]	Gesamtaufwendungen (in Euro)[4]	Personalstellen Bibliothekare
1. Heilbronn	121.274	4	251.669	1.117.787	2.643.946	9,7
2. Stuttgart	595.452	23	1.243.597	5.801.156	14.532.345	57,7
3. Böblingen	338.855	33	660.654	2.528.948	4.910.949	25,2
4. Esslingen	471.564	51	949.192	3.724.960	8.221.229	38,4
5. Göppingen	194.033	19	307.107	1.479.346	2.732.663	13,6
6. Heidenheim	122.121	11	203.669	463.319	997.184	6,5
7. Heilbronn	248.341	31	444.651	1.758.309	3.760.184	13,9
8. Hohenlohe	75.198	8	81.071	317.154	507.470	1,0
9. Ludwigsburg	504.059	64	1.134.921	4.336.537	11.262.702	41,8
10. Main-Tauber	105.491	9	141.067	583.111	946.529	2,9
11. Ostalb	208.019	19	403.501	1.639.433	3.398.631	14,3
12. Rems-Murr	372.812	36	642.247	2.775.634	4.887.216	24,5
13. Schwäbisch Hall	117.555	11	181.838	640.434	1.277.666	4,3
KEB Ludwigsburg	*513.819*	1	36.944	21.475		1,0
Fachbibl. für berufsbezogene Literatur - Kreis Ludwigsburg	*513.819*	1	16.308	36.200		1,0
Regierungsbezirk Stuttgart	3.474.774	321	6.698.436	27.223.803	60.078.714	255,7
Veränderungen gegenüber 2006			+0,1%	+1,9%	+1,8%	+1,4%

Regierungsbezirk Tübingen Stadt- und Landkreise	Einwohner[1] der Bibliotheksorte	Bibliotheken	Bände/ Medieneinheiten[2]	Entleihungen[3]	Gesamtaufwendungen (in Euro)[4]	Personalstellen Bibliothekare
1. Ulm	121.136	6	554.628	1.172.647	4.586.300	16,5
2. Alb-Donau	129.446	17	212.674	819.000	1.412.565	7,3
3. Biberach	76.104	8	198.070	814.006	1.995.334	8,3
4. Bodenseekreis	173.676	15	323.196	1.173.464	8.881.291	9,8
5. Ravensburg	196.144	19	263.396	1.146.433	2.272.757	10,0
6. Reutlingen	260.093	38	553.029	1.990.743	6.922.020	24,0
7. Sigmaringen	69.572	6	122.114	421.617	823.601	3,2
8. Tübingen	174.560	20	326.968	1.217.265	2.474.766	11,3
9. Zollernalbkreis	155.663	15	251.033	878.608	1.819.520	4,7
Regierungsbezirk Tübingen	1.356.394	144	2.805.108	9.633.783	31.188.154	95,1
Veränderungen gegenüber 2006			+1,6%	+2,7%	+25,7%	–6,2%

Regierungsbezirk Karlsruhe Stadt- und Landkreise	Einwohner[1] der Bibliotheksorte	Bibliotheken	Bände/ Medieneinheiten[2]	Entleihungen[3]	Gesamtaufwendungen (in Euro)[4]	Personalstellen Bibliothekare
1. Baden-Baden	54.836	3	102.159	313.387	952.963	5,0
2. Heidelberg	144.533	3	237.940	1.275.150	4.473.441	13,2
3. Karlsruhe	286.331	9	329.510	1.575.960	4.957.192	19,0
4. Mannheim	308.676	15	412.219	1.313.157	4.318.252	18,2
5. Pforzheim	119.188	4	196.084	1.001.283	2.236.123	9,2
6. Calw	118.959	21	203.319	522.781	1.126.503	3,5
7. Enz	134.470	28	241.918	546.337	760.603	2,4
8. Freudenstadt	111.687	17	133.316	232.222	308.491	0,9
9. Karlsruhe	372.239	33	506.697	1.454.728	2.786.570	10,4
10. Neckar-Odenwald	91.099	15	164.345	304.848	556.767	1,6
11. Rastatt	170.226	4	192.520	803.186	1.755.612	6,4
12. Rhein-Neckar	457.703	44	863.860	2.407.300	5.253.313	19,6
Regierungsbezirk Karlsruhe	2.369.947	196	3.583.887	11.750.339	29.485.830	109,4
Veränderungen gegenüber 2006			+0,8%	+1,4%	–0,2%	–2,9%

Regierungsbezirk Freiburg Stadt- und Landkreise	Einwohner[1] der Bibliotheksorte	Bibliotheken	Bände/ Medieneinheiten[2]	Entleihungen[3]	Gesamtaufwendungen (in Euro)[4]	Personalstellen Bibliothekare
1. Freiburg	217.979	5	260.023	1.441.692	3.118.658	15,8
2. Breisgau-Hochschwarzwald	166.318	21	283.890	753.430	1.326.740	5,7
3. Emmendingen	96.084	9	138.480	472.283	846.581	3,0
4. Konstanz	209.740	18	298.237	1.150.647	2.404.883	8,4
5. Lörrach	174.199	17	295.629	1.128.321	1.904.298	8,7
6. Ortenau	248.962	21	374.857	1.420.486	2.164.669	8,7
7. Rottweil	86.853	7	140.389	410.742	724.588	4,7
8. Schwarzwald-Baar	162.996	10	237.164	717.169	2.144.145	9,5
9. Tuttlingen	86.251	9	145.903	576.570	841.648	3,0
10. Waldshut	115.445	20	159.762	386.921	567.406	1,8
Regierungsbezirk Freiburg	1.564.827	137	2.334.334	8.458.261	16.043.616	69,3
Veränderungen gegenüber 2006			+1,2%	+1,6%	+4,9%	+3,7%

Land Baden-Württemberg 2007	**8.765.942**	**798**	**15.421.765**	**57.066.186**	**136.796.314**	**529,5**
Veränderungen gegenüber 2006			+0,7%	+1,9%	+6,3%	–0,6%

[1]Einwohnerzahl Stand 30.06.2007 (Statistisches Landesamt Baden-Württemberg) · [2]Stand 31.12.2007 · [3]Berichtsraum 1.1.2007 – 31.12.2007 · [4]Die Gesamtaufwendungen umfassen die laufenden und einmaligen Kosten (wie Bau und Einrichtung)

Regierungsbezirk Stuttgart Stadt- und Landkreise	Einwohner[1] der Bibliotheksorte	Bibliotheken	Bände/ Medieneinheiten[2]	Entleihungen[3]	Gesamtaufwendungen (in Euro)[4]	Personalstellen Bibliothekare
1. Heilbronn	121.989	4	250.055	1.084.787	2.865.605	9,7
2. Stuttgart	598.108	23	1.265.880	6.272.095	18.482.000	57,7
3. Böblingen	346.976	34	667.834	2.645.485	5.651.298	24,9
4. Esslingen	471.686	51	945.726	3.810.241	8.342.992	38,4
5. Göppingen	185.448	18	305.489	1.511.449	2.892.821	13,3
6. Heidenheim	121.419	11	204.199	467.161	953.394	6,5
7. Heilbronn	247.888	31	449.726	1.798.356	3.819.782	13,3
8. Hohenlohe	75.151	8	82.638	335.387	545.347	1,0
9. Ludwigsburg	505.067	64	1.156.541	4.520.060	10.610.361	41,9
10. Main-Tauber	104.924	9	144.843	605.051	882.662	3,0
11. Ostalb	207.401	19	406.601	1.613.746	3.516.597	15,1
12. Rems-Murr	372.475	36	642.830	2.837.471	5.181.475	25,7
13. Schwäbisch Hall	117.750	11	180.858	638.976	1.241.771	4,6
KEB Ludwigsburg	*513.819*	1	37.684	22.760		1,0
Fachbibl. für berufsbezogene Literatur - Kreis Ludwigsburg	*513.819*	1	17.576	37.088		1,0
Regierungsbezirk Stuttgart	3.476.282	321	6.758.480	28.200.113	64.986.105	257,2
Veränderungen gegenüber 2007			+0,9%	+3,6%	+8,2%	+0,6%

Regierungsbezirk Tübingen Stadt- und Landkreise	Einwohner[1] der Bibliotheksorte	Bibliotheken	Bände/ Medieneinheiten[2]	Entleihungen[3]	Gesamtaufwendungen (in Euro)[4]	Personalstellen Bibliothekare
1. Ulm	121.414	6	566.425	1.162.294	4.699.560	16,5
2. Alb-Donau	131.871	18	214.544	855.238	1.666.756	7,5
3. Biberach	76.241	9	211.145	853.671	2.924.208	9,0
4. Bodenseekreis	174.718	15	329.444	1.342.909	3.030.488	9,8
5. Ravensburg	196.012	20	267.168	1.141.903	2.514.005	10,2
6. Reutlingen	259.927	38	562.911	2.246.326	5.353.047	25,3
7. Sigmaringen	69.169	6	121.934	445.863	866.935	3,2
8. Tübingen	174.698	21	334.410	1.303.224	3.291.816	11,3
9. Zollernalbkreis	154.974	17	255.581	926.199	1.930.374	5,5
Regierungsbezirk Tübingen	1.359.024	150	2.863.562	10.277.627	26.277.189	98,3
Veränderungen gegenüber 2007			+2,1%	+6,7%	–15,7%	+3,3%

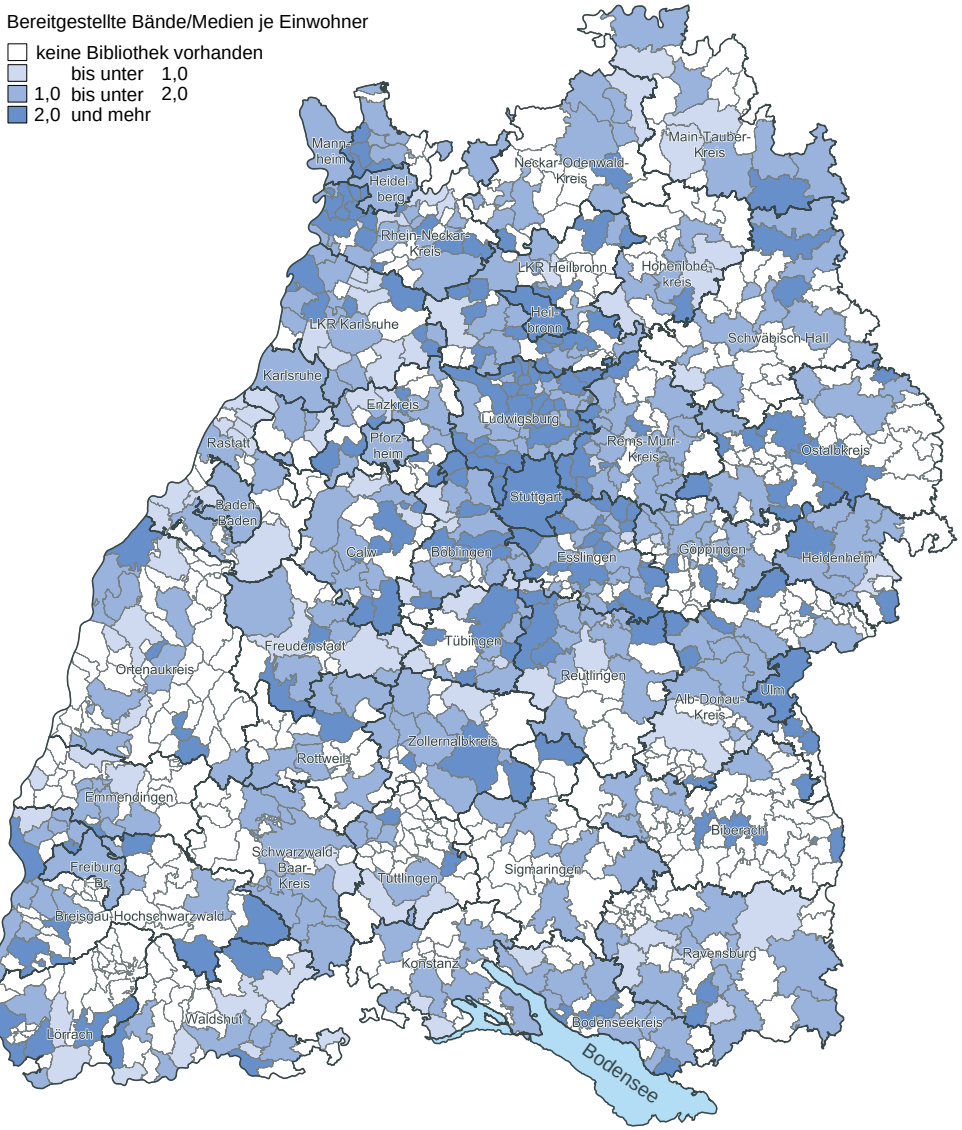
Regierungsbezirk Karlsruhe Stadt- und Landkreise	Einwohner[1] der Bibliotheksorte	Bibliotheken	Bände/ Medieneinheiten[2]	Entleihungen[3]	Gesamtaufwendungen (in Euro)[4]	Personalstellen Bibliothekare
1. Baden-Baden	54.873	3	105.179	329.449	1.112.327	4,8
2. Heidelberg	144.766	3	235.970	1.323.593	4.684.528	12,2
3. Karlsruhe	288.538	9	322.065	1.610.077	4.989.372	19,4
4. Mannheim	310.605	15	414.799	1.351.992	4.839.896	20,0
5. Pforzheim	119.460	4	188.463	953.123	2.396.365	8,6
6. Calw	118.244	20	207.572	553.470	1.174.020	3,5
7. Enz	134.099	28	248.073	550.217	854.726	2,2
8. Freudenstadt	111.262	16	135.980	240.352	281.550	0,9
9. Karlsruhe	372.677	33	511.142	1.496.144	2.911.284	10,0
10. Neckar-Odenwald	90.802	15	162.300	309.147	514.468	1,6
11. Rastatt	170.040	4	192.171	798.011	1.466.657	6,5
12. Rhein-Neckar	458.377	44	869.638	2.430.915	5.505.903	19,5
Regierungsbezirk Karlsruhe	2.373.743	194	3.593.352	11.946.490	30.731.096	109,4
Veränderungen gegenüber 2007			+0,3%	+1,7%	+4,2%	+–0%

Regierungsbezirk Freiburg Stadt- und Landkreise	Einwohner[1] der Bibliotheksorte	Bibliotheken	Bände/ Medieneinheiten[2]	Entleihungen[3]	Gesamtaufwendungen (in Euro)[4]	Personalstellen Bibliothekare
1. Freiburg	219.345	5	255.815	1.457.225	3.466.372	14,7
2. Breisgau-Hochschwarzwald	166.460	21	287.094	782.307	1.362.511	6,3
3. Emmendingen	96.267	9	143.825	501.801	903.798	2,6
4. Konstanz	210.342	18	287.574	1.097.182	2.748.493	8,3
5. Lörrach	169.368	13	301.325	1.193.679	2.210.600	9,3
6. Ortenau	257.204	23	368.624	1.412.983	2.630.595	8,7
7. Rottweil	86.695	7	139.500	413.579	790.028	4,7
8. Schwarzwald-Baar	162.531	10	235.318	731.054	2.075.132	9,4
9. Tuttlingen	86.255	8	148.104	575.955	747.710	3,2
10. Waldshut	115.530	20	161.721	400.857	531.405	1,8
Regierungsbezirk Freiburg	1.569.997	134	2.328.900	8.566.622	17.466.644	69,1
Veränderungen gegenüber 2007			–0,4%	+1,3%	+8,9%	–0,3%

Land Baden-Württemberg 2008	**8.779.046**	**799**	**15.544.294**	**58.990.852**	**139.461.034**	**533,9**
Veränderungen gegenüber 2007			+0,8%	+3,4%	+1,9%	+0,8%

[1]Einwohnerzahl Stand 30.06.2008 (Statistisches Landesamt Baden-Württemberg) · [2]Stand 31.12.2008 · [3]Berichtsraum 1.1.2008 – 31.12.2008 · [4]Die Gesamtaufwendungen umfassen die laufenden und einmaligen Kosten (wie Bau und Einrichtung)

Medienangebot der kommunalen öffentlichen Bibliotheken in den Gemeinden Baden-Württembergs am 01.10.2008



Gebietsstand: 01.01.2009.

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 2009
Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Baden-Württemberg
STATISTISCHES LANDESAMT

22-22-09-009
© Kartengrundlage GfK GeoMarketing GmbH
Karte erstellt mit RegioGraph

NEUES AUS ...

ALTLUSSHEIM
(Rhein-Neckar-Kreis)

Am 27. November 2008 wurde das zum Bürgerhaus umgebaute Mehrzweckgebäude im Zentrum von Altlußheim (5.280 Einwohner) feierlich eröffnet. Die Benutzer der aktiven Gemeindebücherei müssen seither ins zweite Obergeschoss, das neu entstanden ist und helle, freundliche Räume bietet. Der neue Fahrstuhl sorgt für die gute Zugänglichkeit. Die Stellfläche für Bücher und Medien ist in den neuen Räumen der Bücherei mit 38 m² nur geringfügig größer als zuvor. Zum Lesen, Arbeiten und Spielen sowie für Veranstaltungen kann allerdings der angrenzende Vereinsraum genutzt werden. Nachdem die schrittweise Neumöblierung mit Regalen und anderem Bibliotheksmobiliar nunmehr abgeschlossen worden ist, bietet die Bücherei jetzt ein modernes, ansprechendes Ambiente.

BAD SAULGAU
(Landkreis Sigmaringen)

Vom 6. Oktober bis 3. November 2008 war die Stadtbücherei in Bad Saulgau (17.600 Einwohner) wegen Umzug geschlossen und ist – bis zur Wiedereröffnung Anfang 2010 im sanierten Klostergebäude – interimsweise im ersten Obergeschoss des Kaufhauses Linder untergebracht. Die Öffnungszeiten sind dieselben geblieben. Im sanierten und modernisierten „Alten Kloster“ stehen der Bücherei künftig ca. 600 m² Nutzfläche zur Verfügung. Im gleichen Gebäude werden die Musikschule und die städtische Galerie untergebracht.

BADEN-BADEN

Der Gemeinderat der Stadt Baden-Baden (54.870 Einwohner) hat Mittel für die Sanierung und den Umbau der Stadtbibliothek bewilligt. Da die notwendige Sanierung des Hauptgebäudes auch zu einer Reduzierung des Energieverbrauchs führen wird, stehen zudem Mittel aus dem Konjunkturprogramm II zur Verfügung. Durch den Neubau eines „gläsernen Querriegels“ sollen Hauptgebäude und Gartenhaus verbunden werden. In dem modern akzentuierten Trakt zwischen den historischen Gebäuden wird sich künftig der Eingangsbereich befinden, während der Gebäudeteil an der Haupteinkaufsstraße mit dem derzeitigen Eingang veräußert werden soll. Die Gesamtfläche bleibt mit 1.700 m² nahezu unverändert, von der übersichtlicheren Raumaufteilung und der durch Einbau eines Aufzugs besseren Erschließung der vier Stockwerke werden aber effektivere Arbeitsabläufe und eine bessere Nutzung erwartet. Im Dachgeschoss der Stadtbibliothek wurde 2008 eine Jugendmedienetage eingerichtet. Das Angebot, das von Auszubildenden und Praktikanten betreut wird und für Kinder wie Erwachsene ‚Sperrzone’ ist, wird von Jugendlichen gut angenommen.

BALINGEN
(Zollernalbkreis)

Am 17. Juli 2008 wurden die mit IZBB-Mitteln des Bundes geförderte neue Mediothek und Mensa im Schulzentrum Längenfeld in Balingen (34.200 Einwohner) offiziell eingeweiht.
Das Schulzentrum Längenfeld umfasst eine Grund- und Hauptschule, eine Realschule und ein Gymnasium. Die neue Schulmediothek Längenfeld (Foto) hat einen Zielbestand von 20.000 Medieneinheiten und versorgt 2.500 Schüler und Lehrkräfte. Sie befindet sich auf zwei Geschossen und bietet neben zwei Leseräumen auf einer Nutzfläche von 642 m² auch einen Raum für Lehrerinnen und Lehrer an. Die Mediothek wird als Zweigstelle der Stadtbücherei Balingen geführt und steht den Nutzern 42 Stunden pro Woche zur Verfügung.

Sie wird von einer Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (1 Planstelle) geleitet, ihr zur Seite stehen ehrenamtliche Mitarbeiter(innen) für 11 Stunden in der Woche.
Auf der Eingangsebene befindet sich ein Bereich für die Grundschüler, die Kinder- und Jugendsachbücher bis zur 7. Klasse sowie die belletristische Literatur für alle Altersgruppen. Roll-Regale ermöglichen eine flexible Raumgestaltung für Klassenbesuche und Veranstaltungen. Das Obergeschoss ist als Präsenz-Bücherei mit Zeitschriften und Sachliteratur bestückt. Neben Büchern und 30 Zeitschriften werden in den attraktiv gestalteten Räumen auch CDs, CD-ROMs und DVDs angeboten. In den beiden Leseräumen sind Einzel- und Gruppenarbeitsplätze vorhanden. Die Möblierung der Sitznischen wurde vom Schreiner nach Architektenentwurf gefertigt. Die Recherche-PCs befinden sich auf Stehpulten. Die EDV wird mittels eines autonomen PC-Netzes betrieben.

BAMMENTAL
(Rhein-Neckar-Kreis)

Die Gemeindebücherei Bammental (6.460 Einwohner), die zuletzt in einem Kindergarten am Ortsrand untergebracht war, ist dem Ortskern wieder näher gerückt. Die neuen Räume befinden sich in Zentrumsnähe im Erdgeschoss einer früheren Tapetenfabrik, die heute in kleinere Gewerbeflächen aufgeteilt ist. Die Bücherei präsentiert hier ihre Angebote auf rund 110 m² Fläche, wobei das Flair des Industriebaus und neue Möbel im Eingangsbereich und an der Verbuchung für ein gewandeltes Erscheinungsbild sorgen. Die Arbeit der Gemeindebücherei, die am 2. Juli 2009 wiedereröffnet wurde, wird durch die unmittelbare Nähe zu mehreren Senioreneinrichtungen neue Akzente bekommen.

DEGGINGEN
(Landkreis Göppingen)

Die Gemeinde Deggingen (5.550 Einwohner) hat ein ehemaliges Pflegeheim gekauft, das nun umfangreich saniert und umgebaut wird. Im zukünftigen „Bürgerzentrum“ sollen die Gemeindeverwaltung, der Seniorentreff, die Volkshochschule, verschiedene Vereine und die Bücherei untergebracht werden. Die Bücherei erhält im Erdgeschoss einen Raum von ca. 265 m²; derzeit ist sie auf 150 m² untergebracht. Mit der Sanierung wurde im Mai 2009 begonnen; der Umzug der Bücherei ist für Ende 2010 geplant.

DONAUESCHINGEN
(Schwarzwald-Baar-Kreis)

Der Ausbau der Stadtbibliothek zu einer modernen Mediathek begann im Herbst 2007 und fand den Abschluss mit der Neueröffnung durch Oberbürgermeister Thorsten Frei am 18. Dezember 2007. Die Stadt am Donau-Ursprung (21.300 Einwohner) stellte insgesamt 50.000 Euro für die Renovierung sowie für die Ergänzung des Mobiliars zur Verfügung. Mit diesen Mitteln konnte die Attraktivität der 470 m² großen Stadtbibliothek deutlich erhöht werden. (Foto)

Sie erhielt einen neuen Fußbodenbelag und einen frischen Anstrich. Die Regale und die neuen Möbel für CDs und DVDs wurden den Anforderungen einer modernen Mediathek entsprechend aufgestellt. Das Podest in der Lese- und Sitzecke wurde umgebaut. Hier sollen sich vor allem die Kinder wohlfühlen. Rund 25.000 Medien bietet die Stadtbibliothek ihren Nutzern zur Ausleihe an. Für die nächsten Jahre sind weitere Investitionen in Höhe von 100.000 Euro eingeplant.

Eine Mediensicherungsanlage mit RFID-Selbstverbuchungsplatz soll die Erweiterung der derzeitigen 18 Öffnungsstunden in der Woche ermöglichen.

ETTLINGEN
(Landkreis Karlsruhe)

Schon kurz vor dem 20jährigen Jubiläum der Stadtbibliothek in der Exerzierhalle hatten die Mitarbeiterinnen Grund zur Freude: Die seit langem benötigten zusätzliche Büros konnten im März 2008 bezogen werden. Eine frei gewordene Wohnung im Dachgeschoss des Gebäudes wurde umgebaut und die Bürofläche damit von 26 m² auf nunmehr 62 m² erweitert. Für Teambesprechungen steht den derzeit 13 Beschäftigten jetzt eine Besprechungszone zur Verfügung. Zum Bibliotheksfest im April 2008 kamen rund 900 Besucher aus Ettlingen (38.900 Einwohner) und Umgebung. Nicht alle von ihnen bekamen ein Stück von der besonderen Jubiläumstorte, mit der das neue Logo der Stadtbibliothek der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Alle Werbematerialien wurden von der Graphikerin Antje Bienewald neu gestaltet. (Foto)

FILDERSTADT
(Landkreis Esslingen)

Die Stadtbibliothek Filderstadt (44.100 Einwohner) wird von der derzeitigen Ortsrandlage in das Zentrum von Bernhausen ziehen. In dem als Investorenmodell angelegten Objekt in S-Bahn-Nähe erhält sie im 1. und 2. Obergeschoss 850 m² und kann sich damit um 300 m² erweitern.
Die Eröffnung soll nach den Sommerferien 2010 stattfinden.

FORST
(Landkreis Karlsruhe)

Rund 18 Jahre nach der Eröffnung erhält die im Ort (7.550 Einwohner) äußerst beliebte Gemeindebücherei den seit langem gewünschten Aufzug, mit dem Bücher und Medien, vor allem aber weniger bewegliche Bürgerinnen und Bürger, Kleinkinder und Eltern mit Kinderwagen das obere Stockwerk leichter erreichen können. Die Räume werden bei der Gelegenheit auch renoviert.

GAIBERG
(Rhein-Neckar-Kreis)

Das Alte Schulhaus im Zentrum der kleinen Gemeinde (2.430 Einwohner) wird umgebaut. Dabei erhält der Gemeinderat einen neu gestalteten Sitzungssaal. Die Gemeindebücherei darf ins Erdgeschoss ziehen, wo sie dann mit ca. 150 m² doppelt soviel Fläche wie bisher zur Verfügung haben wird.

GÖPPINGEN
(Landkreis Göppingen)

Nach der Einführung von RFID und Selbstverbuchung traf die Stadtbibliothek in Göppingen (57.300 Einwohner) im September 2009 die Vorkehrungen für einen weiteren Kundenservice: ein Rückgabeautomat und damit verbunden eine Rücksortieranlage wurde im Erdgeschoss eingebaut.

HAIGERLOCH
(Zollernalbkreis)

Die Stadtbücherei in Haigerloch (10.900 Einwohner) ist seit November 2008 vorübergehend geschlossen, weil bei einer Raum- und Staubluftuntersuchung das Holzschutzmittel Pentachlorphenol (PCP) nachgewiesen wurde.
Nach Sanierungsmaßnahmen wird die Stadtbücherei voraussichtlich wieder im Herbst 2009 eröffnet.

HEIDELBERG

Das Symposion zum 100. Geburtstag 2006, bei dem die Benutzer Wünsche für ihre Bibliothek der Zukunft äußern konnten, war Ausgangspunkt für die umfangreiche Renovierung und Umgestaltung, die seit Anfang 2009 in der Stadtbücherei Heidelberg (144.770 Einwohner) durchgeführt wird. Während die energetischen Maßnahmen und die Verbesserung des Brandschutzes für das Publikum eher unsichtbar bleiben, fallen der orangefarbene Fußboden, die neue Treppe ins Obergeschoss, die veränderte Aufstellung und verschiedene neue Möbel gleich ins Auge. Der Betrieb lief mehrere Monate unter Sonderbedingungen in einem Container.

HOCKENHEIM
(Rhein-Neckar-Kreis)

Im Zentrum der Stadt (20.960 Einwohner), direkt am Kraichbach, entsteht ein dreistöckiges Gebäude, das die Fassade einer alten Zehntscheuer erhalten wird, die vor Jahren abgebrochen und dann zwischengelagert wurde. Die Stadtbibliothek erhält dort ca. 670 m² der 1.000 m² Fläche, außerdem können die Vereinsräume für Veranstaltungen mitgenutzt werden. Weiterer Nutzer des Gebäudes wird das Tabakmuseum sein. (Foto)

HORNBERG
(Ortenaukreis)

Mit der Zusammenlegung der bisherigen städtischen Bibliothek und der kirchlichen Büchereien sowie mit dem Umzug in die sanierten Räume im ersten Obergeschoss des ehemaligen Polizeireviers konnte in Hornberg (4.370

Einwohner) ein lang gehegter Wunsch verwirklicht werden: die Einrichtung einer Mediathek mit einem attraktiven Buch- und Medienangebot (Zielbestand ca. 8.000 ME). Die neue Mediathek wurde im April 2008 eröffnet.

KORNWESTHEIM
(Landkreis Ludwigsburg)

In Kornwestheim (31.200 Einwohner) soll die Bibliothek bis Ende 2012 in einen Neubau umziehen. Im Zuge der Sanierung und des Umbaus des Kulturhauses wird der Neubau der Stadtbücherei „angedockt“. Dieser integrierte Anbau an das kommunale Kulturhaus soll zur städtebaulichen Aufwertung des gesamten Areals dienen. 2010 ist Baubeginn für die neue Bibliothek mit einer geplanten Fläche von 1.526 m². Das Land Baden-Württemberg unterstützt die energetische Sanierung des Kulturhauses im Rahmen des Konjunkturpaketes II. Konzeptionell besonders interessant ist die Idee, die Bibliothek in Kooperation mit anderen Bildungsträgern um ein Lernzentrum zu erweitern.

MANNHEIM

In Mannheim (310.605 Einwohner) wurden zwei Zweigbibliotheken saniert, renoviert und teilweise mit neuen Möbeln ausgestattet. Nach mehr als einem Jahr in einem Ausweichquartier konnte die Zweigstelle Seckenheim wieder in ihre ursprünglichen Räume

im Alten Rathaus ziehen. Die Zweigstelle Herzogenried auf dem Gelände der Integrierten Gesamtschule öffnete nach einjähriger Schließung wieder ihre Pforten. Ein zusätzlicher Veranstaltungsraum schafft nun neue Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit der Schule. Sobald der Parkplatz für den Bücherbus fertiggestellt ist, wird die Verwaltung der Mobilen Bibliothek an den Standort Herzogenried umziehen.
Zum zweiten Mal wurde 2009 der Mannheimer Feuergriffel, das von der Stadtbibliothek betreute Stadtschreiberstipendium für Kinder- und Jugendliteratur vergeben. Antje Wagner aus Potsdam wohnte für drei Monate im Turm der Alten Feuerwache, schrieb an ihrem neuen Roman, in dem Mannheim eine Rolle spielen wird, und begeisterte bei vielen Lesungen und Schreibworkshops Kinder und Jugendliche. Zum Abschied wurde das Preisgeld übergeben, das die Heinrich-Vetter-Stiftung im Rahmen des Stadtschreiberstipendiums ausgelobt hatte.

LEONBERG
(Landkreis Böblingen)

Die Hauptstelle in Leonberg (45.600 Einwohner) stammt aus dem Jahr 1972 und wird nun mit Hilfe des Konjunkturprogramms II energetisch saniert. Die Betonwände werden mit neuen Platten versehen, die Lüftungsanlage wird saniert, hinzu kommen neue Fenster und neue Elektrik. Außerdem erhält die Bibliothek neue Möbel für 62.000 Medien auf einer Fläche von 750 m². Ab Februar 2010 ist die Bibliothek als Interimslösung in einem Einkaufszentrum untergebracht. Am 1. August 2010 soll die neue Bücherei am alten Ort wieder eröffnet werden.

LEONBERG-HÖFINGEN
(Landkreis Böblingen)

Im Januar 2010 eröffnet in der Höfinger Kurfiss-Scheune die neue Bibliothek und verlässt damit ihr auf der gegenüberliegenden Straßenseite gelegenes Domizil im alten Rathaus. Die von einem privaten Investor sanierte Scheune beherbergt die Ortsteilbücherei im Erdgeschoss mit 150 m² und bietet zudem Räumlichkeiten für die Höfinger Vereine. In den weiteren Etagen sind Wohnungen und Büros untergebracht. Die von einer Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste geleitete Bibliothek hat einen Zielbestand von 12.000 Medien (Erwachsene: 6.000 ME, Kinder und Jugendliche: 4.000 ME, AV-Medien und Spiele 2.000 ME). Für Aufenthaltsqualität sorgen der Kinder- und Jugendbereich, ein Lesecafé, ein kleiner Loungebereich und eine Terrasse.

LÖRRACH

„Sie heißen John, Donna, Patricia oder William, sie liegen hier und sie sind bereit für Sie, Sie können sie einfach bloß angucken oder sogar mit nach Hause nehmen und sie einfach wieder abgeben, wenn Sie sie gehabt haben – Bücher, Filme, CDs aus der Stadtbibliothek Lörrach – alles zum Ausleihen.“

So oder ähnlich warb die Stadtbibliothek Lörrach 2007 im Kino, um speziell ein jüngeres Publikum anzusprechen und die Nutzerzahlen zu erhöhen.
Die Werbung lief im Vorprogramm des am besten besuchten Kinosaals in Lörrach (48.000 Einwohner), in dem vorwiegend Mainstream-Filme gezeigt werden.
Das Konzept erarbeitete ein Lörracher Werbebüro kostenlos. Eine junge Firma aus Freiburg, die auf Web-Design spezialisiert ist, setzte es um. Die Werbung lief über zwölf Monate während zwei Winterhalbjahren und erreichte insgesamt ca. 75.000 Kinobesucher.Wenn auch der Leiter der Stadtbibliothek Lörrach, Florian Nantscheff, keine direkte Beziehung zwischen Neuanmeldungen und Bekanntheit der Kinowerbung herstellen konnte, so war doch seine Hoffnung, mit der Werbung zumindest eine unbewusste Wirkung erzielt zu haben.

MÖSSINGEN
(Landkreis Tübingen)

Im Februar 2008 hat der Gemeinderat in Mössingen (20.100 Einwohner) dem Umzug der Stadtbücherei in die Tonnenhalle auf dem ehemaligen „Pausa-Gelände“ zugestimmt. Die von Architekt und Bauhaus-Schüler Manfred Lehmbruck entworfenen und 1951 bis 1961 realisierten Produktionshallen mit Verwaltungsgebäude der Textildruckerei „Pausa“ sind herausragende Beispiele moderner Nachkriegsarchitektur im Bauhaus-Stil. Sie stellen heute ein Industriedenkmal von besonderer Bedeutung dar.
2005 wurde das Gebäudeensemble sowie die umfangreichen Stoff- und Entwurfsammlungen wegen ihrer herausragenden künstlerischen und wissenschaft-

lichen Bedeutung unter besonderen Schutz gestellt.
Der Umzug vom bisherigen Standort Rathaus in die „Tonnenhalle“ der Pausa ist Chance und Herausforderung zugleich. Beendet wird die Raumnot der Stadtbücherei durch die Vergrößerung der Fläche von unter 300 m² am alten Standort auf über 900 m² in der Pausa. Eine Herausforderung stellt die funktionsgerechte Einrichtung der Bücherei in den denkmalgeschützten Räumlichkeiten dar. Die Planer arbeiten mit Hochdruck an einer Lösung. Eines ist heute schon sicher, den Besuchern wird sich ein einmaliges Raumerlebnis bieten. Das Erdgeschoss der Tonnenhalle hat mehrere verschiedene Nutzer, hier befindet sich auch ein gemeinsam genutzter großer Veranstaltungsraum. Das 1. Obergeschoss mit über 2.000 m² teilt sich die Bücherei mit einem Elektromarkt. Für eine optimale Zugangssituation zur künftigen Stadtbücherei mit Ausleihe, Lesesalon und Büro wird eine aus mehreren Glaselementen bestehende Schiebetür eingebaut. Ende 2010 soll die neue Stadtbücherei in der „Pausa“ eröffnet werden.

NECKARWESTHEIM
(Landkreis Heilbronn)

In Neckarwestheim (3.500 Einwohner) wurde der örtliche Polizeiposten aufgegeben. Davon profitiert die Ortsbücherei. Sie erhält zusätzliche Fläche für den auf 11.000 Medien gewachsenen Bestand. Im Zuge dieser Erweiterung wird die Ortsbücherei komplett runderneuert. Modernes Mobiliar für die Präsentation der unterschiedlichen Medienarten, fahrbare Regale um freien Raum für Veranstaltungen zu schaffen sind Teil des Konzepts, die Bücherei zu einem Ort mit hoher Aufenthaltsqualität zu machen. (Foto vom Modell) Der Außenbereich wird durch eine kleine Terrasse mit einbezogen, auf der im Sommer auch Lesungen stattfinden können.
Seit Juli 2009 ist die Bücherei in ihr Ausweichquartier ins Rathaus umgezogen. Die neuen Räume sollen Anfang 2010 eingeweiht werden. Ein Bautagebuch auf der Homepage dokumentiert aktuell den Fortschritt und Stand der Umbauarbeiten.

NEUENBURG
(Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald)

Die mit knapp 13.000 Medieneinheiten ausgestattete Stadtbibliothek Neuenburg (12.050 Einwohner) wird in Zukunft noch enger mit dem Kreisgymnasium Neuenburg zusammenarbeiten. Einen entsprechenden Kooperationsvertrag zwischen Stadt und Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald beschloss der Kreistag mit Wirkung vom 1. Januar 2009. Der Landkreis beteiligt sich zur Hälfte an den Ausgaben der Bibliothek, höchstens jedoch mit 32.500 Euro jährlich. Die Stadtbibliothek sichert einen konsequenten Bestandsaufbau im Bereich schülerrelevanter Medien zu und bietet spezielle Klassenführungen und Schulungen zur Informations- und Medienkompetenz an. Geplant ist auch ein Medienbring- und -holservice zwischen Kreisgymnasium und Stadtbibliothek.

NEUHAUSEN OB ECK
(Landkreis Tuttlingen)

Die Gemeinde Neuhausen ob Eck (3.860 Einwohner) wird Anfang 2010 eine öffentliche Bücherei bekommen. Der Gemeinderat gab 25.000 Euro für

die Erstausstattung frei. Damit sollen 1.500 Bücher und 250 andere Medien sowie Regale angeschafft werden. Wenn die Bücherei in fünf bis zehn Jahren ihre endgültige Größe erreicht haben wird, soll sie 4.000 Bücher und 1.000 Medien wie CDs, DVDs oder Spiele umfassen. Die neue Neuhauser Gemeindebücherei soll im ehemaligen Rathaus auf 70 m² Fläche eingerichtet werden. Dafür steht ein Teil des alten Verwaltungstrakts zur Verfügung.
Die Planung sieht vor, in diesen Räumen eine Familienbücherei zu etablieren, deren Medienbestand von Jahr zu Jahr umfangreicher werden soll. Dazu erklärt Bürgermeister Hans-Jürgen Osswald: „In der Familienbücherei können sich Eltern und Kinder zum Vorlesen zusammensetzen und vom Familien- oder Schulalltag erholen."
In der Neuhauser Bücherei soll es Kinderbücher, Titel für Eltern und Bücher geben, die sich mit dem Älterwerden beschäftigen. „Alltag" und „Freizeit" sind weitere Stichworte, außerdem werden Romane für alle Altersgruppen angeschafft.

NIEFERN-ÖSCHELBRONN
(Enzkreis)

Die neue Gemeindebücherei im Ortsteil Öschelbronn bietet ihren Benutzern ein besonderes Ambiente. Die seit vielen Jahren nicht mehr genutzte Friedhofskapelle wurde grundlegend renoviert und zu einer modernen Bibliothek umgestaltet. In hellen, freundlichen Räumen stehen nun auf 130 m² Fläche 4.600 Bücher und Medien, Zeitschriften und zwei Internetarbeitsplätze für die Bürgerinnen und Bürger von Niefern-Öschelbronn (12.000 Einwohner) bereit. Der Web-OPAC bietet ihnen darüber hinaus die Möglichkeit, auch vom heimischen Computer aus im neu aufgebauten Bestand zu recherchieren. Wer seine Lektüre in der Bibliothek aussucht oder sich dort zum Schmökern niederlässt, kann zwischendurch den Blick durch die großen Fenster ins Grüne lenken. Der Alte Friedhof, der die Bibliothek umgibt, hat die ersten Stadien der Wandlung zum Park durchlaufen und gleicht einer Oase im Zentrum des Ortsteils. Nach der feierlichen Eröffnung am 7. Mai 2009, die im Haus und dank bestem Wetter auch auf dem teilweise überdachten Vorplatz stattfand, hoffen Kinder und Erwachsene nun auf Lesungen „open air", nach dem von Bürgermeister Jürgen Kurz ausgegebenen Motto „... hier lässt sich's lesen!"

NÜRTINGEN
(Landkreis Esslingen)

In der ersten Jahreshälfte 2009 wurden in der Hauptstelle der Stadtbücherei Nürtingen (40.000 Einwohner) die Büros der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die ehemalige Hausmeisterwohnung im Dachgeschoss verlegt, so dass sowohl die Bürofläche als auch die Publikumsfläche erweitert werden konnten. Der Zeitschriften- und Zeitungsbereich wurde ins 2. Obergeschoss verlagert, wo die Leser nun bei einem Kaffee aus dem neuen Automaten auch den Ausblick über die Dächer der Stadt genießen können. Der Umbau fand während des laufenden Betriebs statt.

OFFENAU
(Landkreis Heilbronn)

Mit der Schulhauserweiterung geht für die Ortsbücherei in Offenau (2.700 Einwohner) ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung. Sie wird aus ihren Räumen am Rathaus, wo sich 5.000 Medien drängen, ausziehen und im Gebäude der Grundschule 150 m² Fläche erhalten. Vor allem die jungen Leser sollen vom verbesserten Raumangebot profitieren. Geplant ist eine kindgerechte Medienpräsentation in niedrigen Regalen und Trögen. Damit auch kleinere Veranstaltungen stattfinden können, wird bei der Einrichtung besonders auf Flexibilität Wert gelegt. Nach einjähriger Bauzeit soll der Anbau im Herbst 2010 bezogen werden.

OHLSBACH
(Ortenaukreis)

Die Gemeindebücherei von Ohlsbach (3.213 Einwohner) wurde im Juni 2008 im umgebauten Haus in zentraler Lage und barrierefrei zugänglich wieder eröffnet. Die Nutzfläche hat sich mit 120 m² mehr als verdoppelt. Die Bücherei wirkt mit ihren großen Fensterfronten sehr hell und geräumig. Die Ausleihe erfolgt nun mit EDV, ein öffentlich zugänglicher Internet-Arbeitsplatz soll folgen. Die Gemeinde investierte insgesamt 30.000 Euro.

ÖPFINGEN
(Alb-Donau-Kreis)

Am 4. Juli 2008 wurde die Gemeindebücherei in Öpfingen (2.300 Einwohner) in Anwesenheit von Frau Staatssekretärin Gurr-Hirsch, Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg, feierlich eröffnet. Die schmucke Bücherei befindet sich in einem neugebauten Gebäude im Zentrum von Öpfingen. Auf 150 m² finden

die Öpfinger Bürger alles was sie zum Schmökern, Staunen, Lernen, Hören und Gucken benötigen. Der Anfangsbestand betrug ca. 3.500 Medien und wird in den nächsten Jahren sukzessive auf den Zielbestand von 5.000 Medien ausgebaut. Eine Besonderheit ist der an die Bücherei angrenzende Begegnungsraum, der sowohl als Treffpunkt für die im Haus wohnenden Senioren, als auch als Veranstaltungsraum für die Bücherei nutzbar ist. Ein kleines Lesecafé und eine Auswahl attraktiver Zeitschriften runden das gelungene Angebot der Bücherei ab.

ORTENAUKREIS

„Mal ehrlich: Gehen Sie zum Duschen ins Rathaus oder zum Lachen ins Amtsgericht? Nein – wäre auch nicht passend. Aber Tausende gehen täglich zum Staunen, Lernen und Entdecken in die Stadtbibliothek."
So oder ähnlich tönte es 2008 im Ortenaukreis aus dem Radio. Sieben öffentliche Bibliotheken präsentierten sich gemeinsam im Lokalsender HITRADIO OHR mit witzig eingängigen Spots, die für Bibliotheken und ihr Angebot warben. Ziel der Kampagne war es, ein positives und zeitgemäßes Image vor allem bei den bisherigen „Nicht-Nutzern" zu erzeugen und damit neue Kundengruppen zu gewinnen. Es beteiligten sich: Achern, Haslach im Kinzigtal, Kehl, Lahr (Schwarzwald), Oberkirch, Offenburg und Rheinau.

OSTFILDERN
(Landkreis Esslingen)

Die Stadthalle in Ostfildern (35.410 Einwohner) wird neues Domizil der Stadtbücherei. Für das gesamte Umbauprojekt sind 11,5 Millionen Euro veranschlagt, aus dem Konjunkturpaket II fließen 1,76 Millionen. Neben der Stadtbücherei wird die Stadthalle auch die zentrale Mensa und einen Schülerhort beheimaten, und für Veranstaltungen wird es eine Aula mit Bühne geben. Der Umzug ist für die Sommerferien 2011 geplant.

RADOLFZELL AM BODENSEE
(Landkreis Konstanz)

Die Stadtbibliothek Radolfzell eröffnete am 18. November 2008 ihr komplett neu möbliertes Haus. Seitdem gibt es auch einen eigenen Jugendbereich, und die Zahl der Leseplätze hat sich deutlich erhöht. Im Februar 2009 erhielt die Stadtbibliothek den Namenszusatz „Joseph Victor von Scheffel". Der im 19. Jahrhundert sehr beliebte Schriftsteller Scheffel („Ekkehard", „Der Trompeter von Säckingen") hat lange Zeit in Radolfzell gelebt und die Stadt entscheidend mitgeprägt.
Als weiterer Entwicklungsschritt wird das historische Österreichische Schlösschen, in dem die Stadtbibliothek untergebracht ist, saniert. Dazu wurde ein EU-weiter Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Der Gemeinderat der Bodenseestadt (30.300 Einwohner) ist sich einig, die erfolgreiche Stadtbibliothek am zentral gelegenen Marktplatz zu halten. Die Bibliotheksfläche wird sich von derzeit 751 m² auf etwa 1.000 m² erhöhen. Baubeginn soll 2010 sein.

RIEDLINGEN
(Landkreis Biberach)

Die Stadt Riedlingen (10.300 Einwohner) saniert zur Zeit das ehemalige Kapuzinerkloster. Nach Abschluss der Sanierung wird die Stadtbücherei 2010 zusammen mit dem Stadtarchiv und dem „Werner-Dürrson-Literaturarchiv" in das 1. Obergeschoss des Klosters umziehen. Ausgestattet mit neuen modernen Möbeln bietet die Stadtbücherei mit ca. 10.000 Medien und einer Fläche von knapp 250 m² ein angenehmes Ambiente zum Stöbern, Lesen, Lernen oder einfach zum Entspannen. Ein Veranstaltungssaal steht im Erdgeschoss des Kapuzinerklosters zur Verfügung. Zeitgleich mit dem Umzug in die neuen Räume erhält die Bibliothek eine EDV-Ausstattung.

SCHWAIGERN
(Landkreis Heilbronn)

Im September 2008 beschloss der Gemeinderat in Schwaigern (11.100 Einwohner), die alte Kelter in der Ortsmitte zu sanieren und das Erdgeschoss für die bisher in sehr beengten Verhältnissen untergebrachte Stadtbücherei umzubauen. Der Spatenstich für den Umbau erfolgte im Januar 2009. Im Eingangsbereich ist die Zeitschriftenecke mit Cafébereich vorgesehen. Die Kinder- und Erwachsenenliteratur wird barrierefrei im Erdgeschoss präsentiert. Die räumlichen Möglichkeiten des Gebäudes werden voll ausgeschöpft: So wird eine kleine Galerie eingezogen, die Jugendlichen Platz zum entspannten Lesen und konzentrierten Arbeiten bietet. Die Eröffnung ist für 2010 geplant.

SCHWETZINGEN
(Rhein-Neckar-Kreis)

Im Rahmen des Ausbaus zur Ganztagsschule erhielt das Hebel-Gymnasium

in Schwetzingen (22.052 Einwohner) ein als „Mensa“ bezeichnetes Gebäude, dessen Gestalt an zwei Bücher, Rücken an Rücken liegend und leicht geöffnet, erinnern soll. Die im Erdgeschoss auf 160 m² untergebrachte und mit dem Regal-Modell Rondo ausgestattete Schulbibliothek wird jetzt als nicht-öffentliche Zweigstelle der Stadtbibliothek angegliedert, im ersten Schritt durch Einbindung in das EDV-System. Bei der Stadtbibliothek wurde eine zusätzliche halbe Stelle geschaffen, um die besondere Zweigstelle zu betreuen.

SIGMARINGEN
(Landkreis Sigmaringen)

Im Juli 2008 war die Stadtbibliothek in Sigmaringen (16.600 Einwohner), die 2008 ihr 20-jähriges Jubiläum feierte, für Renovierungsarbeiten geschlossen. Am 31.Juli 2008 konnte die Stadtbibliothek dann wieder pünktlich eröffnet werden. Während das Erdgeschoss u.a. einen neuen Anstrich und einen neuen Teppich erhielt, wurde das Untergeschoss durch Veränderungen in der Regalaufstellung und Möblierung wirkungsvoll umgestaltet.

SINGEN (HOHENTWIEL)
(Landkreis Konstanz)

Die „Criminale“, das größte Festival der deutschsprachigen Kriminalliteratur, fand 2009 zum ersten Mal länderübergreifend in Deutschland und in der Schweiz statt. Mit dem Veranstaltungsort Singen (Hohentwiel) beteiligten sich 41 Gemeinden des Hegaus und der benachbarten Schweiz.
Hauptorganisatorin war Barbara Grieshaber, Leiterin der Städtischen

Bibliotheken Singen. Im Mittelpunkt standen vor allem jene Gemeinden, die Schauplätze der Kurzkrimis in der neu erschienenen Anthologie „Gefährliche Nachbarn“ sind, an der Grieshaber als Mitherausgeberin beteiligt war.
Die „Criminale 2009 Singen-Schaffhausen“ war ein Festival der Superlative: Nie zuvor hatten so viele Krimiautorinnen und -autoren ihre Beteiligung zugesagt, profitierten so viele Städte und Gemeinden von den über 150 Veranstaltungen. (Foto)

Die Stadt Singen fördert schon seit vielen Jahren Literatur, so die seit 1990 stattfindende „Erzählzeit in Singen“ sowie die Kinder- und Jugendbuchwochen. Die „Criminale“ baute darauf auf und war zugleich ein positives Signal für eine vertiefte kulturelle Zusammenarbeit der beiden Nachbarländer. Deshalb wurde sie vom Land Baden-Württemberg und der Europäische Union finanziell gefördert.

SPAICHINGEN
(Landkreis Tuttlingen)

Die Stadt Spaichingen (12.450 Einwohner) hat einen ehemaligen Supermarkt im Ortskern gekauft. Das Erdgeschoss sollen sich nach Plänen des Bürgermeisters das Bürgerbüro und die neue Stadtbibliothek teilen. Die Stadtbibliothek soll auch das Kellergeschoss erhalten. Insgesamt sollen etwa 600 m² Fläche (derzeit 180 m²) für die neue Stadtbibliothek zur Verfügung stehen.

Der Bestand soll von derzeit knapp 20.000 ME auf 27.000 ME erhöht werden. Der Bürgermeister stellt sich eine Öffnungszeit der Bibliothek täglich von 8 bis 20 Uhr vor. Das vorhandene Personal soll dabei den Bibliotheksbetrieb während der Stoßzeiten, das Personal des Bürgerbüros den Betrieb während der übrigen Zeiten gewährleisten. Die Einführung von RFID soll zur Entlastung des Personals beitragen.

STUTTGART

Auf dem Gelände hinter dem Stuttgarter Hauptbahnhof entsteht die neue Bibliothek. Am 8. November 2008 fand unter strahlend blauem Himmel der erste Spatenstich für den Neubau statt. Ministerpräsident Günther Oettinger, Oberbürgermeister Dr. Schuster, Architekt Eun Young Yi und Bibliotheksdirektorin Ingrid Bussmann bilden mit dem ersten Spatenstich die Ziffer „eins“ auf einem mit weißem Kies ausgelegten Feld, die „erste Seite der neuen Bibliothek“, ein Kunstprojekt der Künstlerin Ulrike Böhme. Dieses Symbol greift die Stadtbücherei acht Monate später für die Grundsteinlegung am 5. Juni 2009 wieder auf. In den Grundstein wird das „erste Buch der neuen Bibliothek“ gelegt, geschrieben und gestaltet von Menschen aller Generationen und Kulturen weit über Stuttgart hinaus. Studenten des Studiengangs Druck- und Medientechnologie der Hochschule der Medien haben die Seiten zu einem Unikat gebunden. Sie planen Ende 2009 eine gebundene Version in kleiner Auflage, die dann in allen Stadtteilbüchereien zu finden sein wird.

Knapp 600 wundervolle, kreative Seiten, Kinderträume, Bildgeschichten, Gedichte, Kollagen und Zitate gingen auf den Aufruf der Stadtbücherei ein. Alle Seiten erzählen von einem Ort, der für viele Menschen zum zweiten Zuhause wurde, ein Ort, an dem sie Unterstützung für das lebensbegleitende Lernen finden, wo sie die Welt des Wissens und der Fantasie entdecken, wo sie Menschen begegnen in Wertschätzung und Respekt. Dieses Buch beschreibt lebendiger und eindrucksvoller als jede Konzeption das geistige Fundament der neuen Bibliothek.

v.l.n.r.: Dr. Susanne Eisenmann, Kulturbürgermeisterin der Stadt Stuttgart, Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster, Prof. Eun Young Yi und Bibliotheksdirektorin Ingrid Bussmann

„Die neue Bibliothek wird einen entscheidenden Beitrag leisten, um Stuttgarts Position als kulturelles Zentrum weiter auszubauen“, so Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster anlässlich der Grundsteinlegung. Helmut Rau MdL, Minister für Kultus, Jugend und Sport überbringt die Grüße des Landes und betont die große Bedeutung der Bibliotheken für die Bildung. Der Architekt Prof. Eun Young Yi sieht in der neuen Bibliothek eine „Arche Noah des Wissens“. Ihm „kommt es vor allem auf geistige Klarheit und Ruhe an.“
Die Bibliotheksdirektorin Ingrid Bussmann dankt den Bürgern für ihren bewegenden Beitrag zum Grundsteinbuch. Barbara Stoll, die deutsche Stimme von arte, rundet den offiziellen Akt mit einem literarischen Aperitif ab. „Wortbausteine“ hat sich die Stadtbücherei ausgedacht, um die über vierhundert Gäste zu begrüßen. Silben auf grauen Schaumstoffwürfeln korrespondieren mit Zitaten, die die Sprecherinnen Jenny Ulbricht und Suzan Smadi vortragen. Kinder bauen mit den Würfeln später Wortskulpturen oder gestalten ihre Bibliothek auf großen Malwänden.

2011 soll der eindrucksvolle Kubus aus Glasbausteinen eröffnet werden. Flanierwege zwischen der äußeren und der inneren Fassade, der würfelförmige meditative Raum im Inneren des Gebäudes, das sogenannte Herz, der trichterförmige Galerielesesaal, die Dachterrasse, das Veranstaltungsforum und das Literaturcafé bieten den zukünftigen Besuchern auf neun Etagen immer neue Raumerlebnisse.
Die Stadtbücherei greift mit ihrer innovativen Konzeption die Entwicklung der neuen Medien auf und verbindet

klassische Buchkultur mit digitaler Technologie. Mit 72 Öffnungsstunden in der Woche und einem Zielbestand von 500.000 Medien bietet das neue Haus den Bürgern neue Wege zum Wissen und zur Entfaltung, Chancen auf neue Erkenntnisse durch Gespräch und Begegnung und durch einen freundlichen und kundigen Service Zuwendung und Identität.

SÜSSEN
(Landkreis Göppingen)

Die Stadtbücherei in Süßen (10.050 Einwohner) wird erweitert. Hierzu werden die bisherige Stadtbücherei im ehemaligen Ulmischen Amtshaus, das winzige „Amtshäusle" und ein Wohngebäude, das ursprünglich als Scheune diente, miteinander verbunden. Künftig werden in dem Gebäudekomplex neben der Stadtbücherei das Büro der Volkshochschule, die Lokale Agenda und der Altentreff untergebracht, so dass die Bürger die beliebten Einrichtungen zentral neben dem Rathaus erreichen können. Im Dachstuhl mit seiner besonderen Holzkonstruktion sollen gewerbliche Räumlichkeiten entstehen. Das neue Lese-Café mit Außenbereich steht künftig abends auch für städtische Veranstaltungen zur Verfügung. Ein gemeinsamer Aufzug ermöglicht den barrierefreien Zugang zu allen Gebäuden und Stockwerken. Im Frühjahr 2010 sollen die neuen Räumlichkeiten bezogen werden.

TÜBINGEN
(Landkreis Tübingen)

Seit 3. November 2008 hat das neue Medienzentrum (MZU) seine Pforten für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer des Kepler-, Uhland- und Wildermuth-Gymnasiums Tübingen geöffnet. (Foto)
Auf 180 m² stehen ihnen momentan 6.300 Medieneinheiten zur Verfügung, angestrebt wird ein Zielbestand von 8.000 Medieneinheiten. Der Bestandsaufbau der Stadtbücherei ist ganz an den Bedürfnissen des Schulalltags orientiert und wird in Kooperation mit den Lehrerkollegien und den Schülern gemacht. Die Öffnungszeiten decken mit 42 Stunden wöchentlich den Ganztagesbetrieb der Schulen ab. Der dazugehörige, online buchbare Medienraum, ausgestattet mit PCs, Laptopanschlüssen, Beamer und Leinwand, bietet Platz für die Einführungen in die Schulbibliothek, Unterricht in der Bibliothek, Schülerpräsentationen und selbstständiges Arbeiten. Für Internetrecherchen und Referatsvorbereitungen stehen 6 Rechner und 20 Laptops und für die Verbuchung ein Selbstverbucher zur Verfügung.
Ermöglicht wurde der Bau durch die Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des „Investitionsprogramms Zukunft Bildung und Betreuung" (IZBB). Die laufenden Sachkosten werden jeweils anteilig von den 3 Gymnasien und dem Schulamt getragen. Das MZU wird als nichtöffentliche Zweigstelle der Stadtbücherei geführt. Leiterin des Medienzentrums ist die Dipl.-Bibliothekarin Frau Rauch-Koller (50%), die bei der Abdeckung der großzügigen Öffnungszeiten noch von einem Team ehrenamtlicher Eltern unterstützt wird.

VÖRSTETTEN
(Landkreis Emmendingen)

In einem von Grund auf renovierten Gebäudeteil der ehemaligen Schule, dem heutigen Rathaus, wurden am 20. Januar 2009 die neuen, auf 92 m² Fläche erweiterten Räume der Gemeindebücherei Vörstetten (2.940 Einwohner)

eingeweiht. Hell und freundlich präsentiert sich nun der Medienbestand. Ein knallrotes Lesesofa, künstlerisch gestaltete Lesetische und das moderne Beleuchtungssystem sorgen für ein besonderes Ambiente. Der seit 2001 bestehende Förderverein beteiligte sich an den Anschaffungskosten. Dieser einladende Ort für Menschen, nicht nur für Bücher, entwickelt sich in der Ortsmitte zum kulturellen Treffpunkt der Gemeinde. Mit zwei zusätzlichen Öffnungsstunden reagierte der Gemeinderat auf die stetig steigende Nachfrage der Bevölkerung. (Foto)

WÄSCHENBEUREN
(Landkreis Göppingen)

Am Rande des Hohenstaufen wird derzeit eine neue Bibliothek geplant. In Wäschenbeuren (4.000 Einwohner) wird gegenüber dem Rathaus auf einer Fläche von ca. 180 m² auf zwei Stockwerken ein Treffpunkt für Jung und Alt mit dem Schwerpunkt Kinder und Familie entstehen. Die Eröffnung ist für 2010 geplant.

WALDBRUNN
(Neckar-Odenwald-Kreis)

Im Oktober 2005 wurde die Gemeindebücherei in der Touristen- und Bürgerinformation der Gemeinde Waldbrunn (4.950 Einwohner) geschlossen. Im März 2009 konnte sie in der Winterhauchschule im Ortsteil Strümpfelbrunn als Gemeinde- und Schülerbücherei wieder eröffnet werden. Zwei Räume mit zusammen 92 m² Fläche wurden als Kinder- und Erwachsenenbücherei eingerichtet. Die Kinderbücherei ist mit neuen Regalen und Möbeln ausgestattet. Zur Verwaltung der ca. 3.000 Bücher und Medien wurde EDV eingeführt.

WEIKERSHEIM
(Main-Tauber-Kreis)

Auf einer Gewerbebrache am Rand des Ortskerns von Weikersheim (7.530 Einwohner) wird eine Fachwerkscheune zur neuen Stadtbücherei umgebaut. Sie wird Ende 2009 in die neuen Räume umziehen und hat dann auf zwei Stockwerken statt derzeit 130 m² rund 380 m² Platz für ihr Angebot, das schrittweise auf 13.500 Medien aufgestockt werden soll. Im Zuge der Neukonzeption wurde auch eine halbe Stelle für eine Diplom-Bibliothekarin geschaffen und bereits besetzt.

WILLSTÄTT
(Ortenaukreis)

Die Gemeinde Willstätt (9.150 Einwohner) plant das Gebäude der Alten Mühle umzugestalten und ein Haus für Kultur, Rathaus und Bibliothek in Verbindung mit Bürgerbüro und Museum einzurichten. Das Mühlengebäude liegt im Sanierungsgebiet und wurde früher als Speicher genutzt. Eine Mediathek soll die bisherige Einrichtung in der Moscherosch-Schule ersetzen.
Das Nutzungskonzept sieht vor, im Erdgeschoss der sechsstöckigen Mühle unter anderem die Mediathek, das Bürgerbüro und ein Moscherosch-Museum unterzubringen.

ZUZENHAUSEN
(Rhein-Neckar-Kreis)

Nach Jahren in der Enge eines Lehrerumkleideraums hat die Bücherei der kleinen Gemeinde (2.150 Einwohner) nun neue, attraktive Räume. Das runde Gebäude gehört zum Komplex des neuen Kindergartens am Ortsrand,

wobei die Teile durch das Untergeschoss verbunden sind. Im Erdgeschoss und im Obergeschoss des „Turmes“ stehen der Bücherei rund 100 m² für ihr vor allem an Kinder und junge Familien gerichtetes Angebot zur Verfügung. Die Galerie im Obergeschoss bietet überdies Leseplätze mit einem weiten Blick über die Landschaft. Das „Kinderreich“, so der Name des Komplexes, wurde von der Dietmar-Hopp-Stiftung mitfinanziert und gehört konzeptionell zum Projekt „Anpfiff ins Leben“. Zur feierlichen Eröffnung am 9. Oktober 2009 überbrachten Stifter Dietmar Hopp und Staatssekretär Georg Wacker ihre guten Wünsche.

Immer mehr Hundertjährige
Die Bibliotheken in **Sandhausen**, **Korntal** und die in **Stuttgart-Degerloch** feiern 2009 ihr hundertjähriges Bestehen – schon 2006 beging **Heidelberg** dieses besondere Jubiläum, 2007 war es **Weinheim** und 2008 **Backnang**.

Deutsch-französischer Medienaustausch

Im Sinne des völkerverbindenden Gedankens gehen immer mehr öffentliche Bibliotheken beiderseits des Rheins Partnerschaften ein und tauschen Medienbestände aus. Denn Bücher und andere Medien vermitteln Kenntnisse über die Kultur des Nachbarlands und sind ein Beitrag dazu, dass sich Menschen über Grenzen hinweg kennen lernen.

Eine Besonderheit der bereits seit 1991 bestehenden Partnerschaft zwischen der Stadtbibliothek Freiburg und der Médiathèque Mulhouse ist dabei der Austausch der Bücherbusse, die jeweils einmal im Monat vor der Partnerbibliothek Medien zur Ausleihe anbieten.

Zwei Beispiele zum deutsch-französischen Medienaustausch zwischen öffentlichen Bibliotheken in Südbaden und im Elsass:

Stadtbücherei Ettenheim – Médiathèque du Château Benfeld

Ettenheim (12.230 Einwohner, Ortenaukreis) und die elsässische Stadt Benfeld sind nicht nur partnerschaftlich sondern auch in Sachen Lesestoff verbunden: Seit Januar 2008 gibt es das Büchertauschprojekt zwischen den beiden Bibliotheken, bei dem jeweils hundert von den Bibliotheksleitungen ausgewählte Bücher für drei Monate die Bücherei des Nachbarlandes bereichern. Ausleihrenner sind natürlich die Comics. Auf dem ersten Platz steht in Ettenheim „Asterix“, dann kommt der Comic „Dur de la feuille“ von Jim Davis und auf Platz drei das Bilderbuch „Le livre des peut-être“. Im Elsass sind noch viele Menschen zweisprachig, vor allem die Älteren. Deshalb war dort schon immer die Nachfrage nach deutschen Büchern recht groß. So werden in Benfeld bevorzugt Romane für Senioren ausgeliehen. Die Médiathèque Benfeld ist sehr viel größer als die Ettenheimer Stadtbücherei. Der Austausch soll auf jeden Fall beibehalten, wenn möglich sogar ausgebaut werden. Angedacht ist, das Projekt auch als Austausch zu betreiben und zum Beispiel mit Schülern hinzufahren oder die Partnerschaft mit kulturellen Projekten zu bereichern. Sowohl Ettenheim als auch Benfeld haben einen Online-Katalog. So können Leser auch selbstständig das Angebot durchstöbern und Wünsche äußern.
(Aus der Badischen Zeitung vom 3. März 2009)

Stadtbibliothek Rheinau – Bibliothèque de Gambsheim

Nur sieben Kilometer von Rheinau (11.200 Einwohner, Ortenaukreis) entfernt liegt auf der elsässischen Rheinseite die Stadt Gambsheim. Seit zwei Jahren tauschen die Stadtbibliothek Rheinau und die Bibliothèque de Gambsheim alle vier Monate regelmäßig Medienbestände aus. Auf deutscher Seite sind vor allem französische Bilderbücher, CDs mit Liedern und Abzählreimen sowie Jugend-Comics gefragt. Die französischen Leser interessieren sich besonders für deutschsprachige Romane, vor allem die in Deutschland kaum noch gefragten Heimatromane, Kinder-DVDs und Bilderbücher.
Bei den jährlich stattfindenden Kollegentreffen werden persönliche Kontakte gepflegt. Die Bürgermeister der beiden Kommunen begrüßen diese grenzüberschreitende Aktivität der Bibliotheken und haben in einer Auftaktveranstaltung eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung unterschrieben. Außerdem sind sie Präsidenten eines grenzüberschreitenden Vereins zur touristischen Erschließung des Rheinareals Gambsheim/Rheinau und Umgebung.

RFID und Selbstverbuchung in Bibliotheken in Baden-Württemberg

RFID in Bibliotheken

Die Radiofrequenzidentifikationstechnik (RFID) übermittelt auf der Basis elektromagnetischer Wellen kontaktlos Daten zwischen den Transponderetiketten und den Lese- bzw. Schreibgeräten. Bibliotheken nutzen RFID in den Bereichen Einarbeitung und Verbuchung der Medien, Diebstahlsicherung, Bestandsrevision, Mediensortierung und -transport sowie für den Bibliotheksausweis. Besonders komfortabel für die Kunden ist dabei die Selbstverbuchung: Sowohl Ausleihe als auch Rückgabe kann er selbstständig durchführen, Letzteres auch außerhalb der Öffnungszeiten, sofern die Bibliothek über einen externen Rückgabeautomaten verfügt. Die RFID-Technik ermöglicht es, Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten und Kapazitäten für ein verbessertes Dienstleistungsangebot verfügbar zu machen. In den folgenden baden-württembergischen Bibliotheken wird diese Technik eingesetzt.

Theke mit Selbstverbuchungsplatz in Asperg

Regierungsbezirk Freiburg

Stadtbibliothek Freiburg im Breisgau
219.345 Einwohner, 255.815 Medien
Selbstverbuchung

Stadtbibliothek Offenburg
59.100 Einwohner, 110.784 Medien
Selbstverbuchung, Außenrückgabe, Sortieranlage

Stadtbücherei Trossingen
15.177 Einwohner, 27.146 Medien
Selbstverbuchung

Regierungsbezirk Karlsruhe

Stadtbibliothek Baden-Baden
54.873 Einwohner, 105.179 Medien
Selbstverbuchung

Stadtbibliothek Karlsruhe
288.538 Einwohner, 322.065 Medien
Selbstverbuchung, Außenrückgabe, Sortieranlage in der Hauptstelle

Stadtbibliothek Mannheim
310.605 Einwohner, 414.799 Medien
Selbstverbuchung in der Kinderbibliothek. Umstellung der Hauptstelle, Echtbetrieb geplant für Ende Oktober 2009

Regierungsbezirk Stuttgart

Stadtbibliothek Asperg
13.058 Einwohner, 23.243 Medien
Selbstverbuchung

Stadtbücherei Esslingen
91.608 Einwohner, 178.211 Medien
Selbstverbuchung in der Hauptstelle

Stadtbibliothek Göppingen
57.285 Einwohner, 101.592 Medien
Selbstverbuchung. Außenrückgabe mit Sortieranlage ab November 2009.

Stadtbibliothek Heilbronn
121.989 Einwohner, 250.055 Medien
Selbstverbuchung, Thekenverbuchung über RFID in zwei Zweigstellen

Stadtbibliothek Ludwigsburg
87.312 Einwohner, 250.171 Medien
Selbstverbuchung

Stadtbücherei Stuttgart
598.108 Einwohner, 1.265.880 Medien
Selbstverbuchung in der Hauptstelle und 11 Zweigstellen
In der Hauptstelle Außenrückgabe mit Sortieranlage. Bücherbus mit Selbstverbuchung

Regierungsbezirk Tübingen

Stadtbücherei Biberach – Medien- und Informationszentrum
32.151 Einwohner, 85.444 Medien
Selbstverbuchung, Außenrückgabe mit Sortieranlage
Selbstverbuchung in der Mediothek der Gymnasien (nicht öffentliche Zweigstelle der Stadtbücherei)

Medienhaus am See, Friedrichshafen
58.691 Einwohner, 101.906 Medien
Selbstverbuchung

Stadtbibliothek Reutlingen
112.283 Einwohner, 323.439 Medien
Selbstverbuchung, Außenrückgabe mit Sortieranlage

Stadtbücherei Tübingen
83.864 Einwohner, 207.342 Medien
Selbstverbuchung

Alle Angaben: Stand Oktober 2009
Einwohner und Medien laut „Deutscher Bibliotheksstatistik“ 2008

Selbstverbuchungsterminal in Offenburg

REDAKTION

Gesamtredaktion und Bearbeitung für den Druck:
Hans-Herbert Lemke,
Fachstelle Stuttgart

Redaktionelle Mitarbeit:
Giselher Reichardt,
Fachstelle Freiburg
Monika Smieszkol-Neuleitner,
Fachstelle Tübingen
Susanne Thiele,
Fachstelle Karlsruhe

Redaktionsschluss:
Oktober 2009
Die Broschüre erscheint alle zwei Jahre.

Auflage: 2.500

Druck:
Bahnmayer GmbH, Schwäbisch Gmünd
www.bahnmayer.de

ISSN 0935-8412

BILDNACHWEIS

Titel: Peter Allgaier, Konstanz
S. 5 + 6 Biberach/Riß (Stadtbücherei)
S. 8 + 9 (KA)
S. 11 Stadtbibliothek Offenburg
S. 12 (FR)
S. 16 (S)
S. 21 Abstatt (S)
S. 23-25 Asperg (S)
S. 27 Böhmenkirch (S)
S. 29 Dossenheim (KA)
S. 31 Dusslingen, Dominik Wörner, Gomaringen
S. 33 Engen (FR)
S. 35 Stadtbücherei Esslingen
S. 37 Gemmrigheim (S)
S. 39 Jettingen (S)
S. 41 Karlsbad (KA)
S. 43 Marbach (S)
S. 45 Obrigheim (KA)
S. 47 Stuttgart (S)
S. 49 Trossingen, Peter Allgaier (s.o.)
S. 51 Welzheim (S)
S. 57 Balingen-Längenfeld (Mediothek)
S. 58 Donaueschingen (Stadtbibliothek)
S. 59 Ettlingen (Stadtbibliothek)
S. 60 Hockenheim (KA)
S. 61 Lörrach, Stadtbibliothek Lörrach
S. 63 Neckarwestheim, Architekturbüro Mattes&Eppmann, Abstatt
S. 65 Singen, Wolfgang Schneble, Bodman-Ludwigshafen
S. 66 Stuttgart, Ulrike Koch
S. 67 Tübingen (Stadtbücherei)
S. 68 Vörstetten, Ingrid Kohn
S. 70 Asperg (S)
S. 71 Offenburg (FR)

FR, KA, S, TÜ = Bildrechte bei den Fachstellen in Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart und Tübingen

ANSCHRIFTEN

Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Baden-Württemberg
Postfach 10 34 53
70029 Stuttgart

Telefon
(0711) 279-0
Telefax
(0711) 279-30 80
E-Mail: poststelle@mwk.bwl.de

Für das öffentliche Bibliothekswesen zuständige Abteilung:

Abteilung 5 – Kunst
Leiter der Abteilung:
Dr. Veit Steinle

Referat 53 – Musikhochschulen, Archive, internationaler Kulturaustausch, Literatur- und Musikförderung, Landesbibliotheken
Leiter:
Ministerialrat Joachim Uhlmann
Telefon (0711) 279-2980
Referentin:
Ministerialrätin
Dr. Ursula Bernhardt
Telefon (0711) 279-2982

Regierungspräsidium Freiburg
Referat 23 – Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen

Bissierstraße 7
79114 Freiburg

Telefon
0761 208-4725
Telefax
0761 208-394725
E-Mail: fst@rpf.bwl.de

Fachstellenleitung:
Giselher Reichardt

Bibliothekarische Mitarbeiter/innen:
Volker Barnbrock
Gerti Dijoux
Friederike Mertel
Judith Wilhelm

Regierungspräsidium Karlsruhe
Referat 23 – Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen

Erbprinzenstraße 17
76133 Karlsruhe

Telefon
0721 175-2550
Telefax
0721 93340224
E-Mail: fachstelle@rpk.bwl.de

Fachstellenleitung:
Susanne Thiele

Bibliothekarische Mitarbeiter/innen:
Corinna Heß
Elke Hofmann-Kellmereit

Regierungspräsidium Stuttgart
Referat 23 – Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen

Ruppmannstraße 21
70565 Stuttgart

Telefon
0711 904-12331
Telefax
0711 904-12390
E-Mail: fst@rps.bwl.de

Fachstellenleitung:
Ingrid Veigel-Schendzielorz

Bibliothekarische Mitarbeiter/innen:
Hans-Herbert Lemke
Martin Szlatki
Kirsten Wieczorek

Regierungspräsidium Tübingen
Referat 23 – Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen

Konrad-Adenauer-Straße 20
72072 Tübingen

Telefon
07071 757-3823
Telefax
07071 757-3899
E-Mail: fst@rpt.bwl.de

Fachstellenleitung:
Jürgen Blim

Bibliothekarische Mitarbeiter/innen:
Heike Lambrecht
Jürgen Maiworm
Rita Mutschler
Simone Roth
Monika Smieszkol-Neuleitner
Nicola Steindecker-Fröschle

Regierungspräsidien Baden-Württemberg – Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen

Freiburg	**Karlsruhe**	**Stuttgart**	**Tübingen**
Bissierstraße 7 79114 Freiburg	Erbprinzenstraße 17 76133 Karlsruhe	Ruppmannstraße 21 70565 Stuttgart	Konrad-Adenauer-Straße 20 72072 Tübingen